

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938**

301 (24.12.1938) Zweites Blatt



## Dieterich Eckart

Zu seinem 15. Todesjahre am 26. Dezember

Seinen Bahnbrecher und Vorkämpfer nennt das nationalsozialistische Deutschland in dankbarer Treue Dieterich Eckart, den Sohn der bayerischen Diktatur, der am 23. März 1888 zu Neumarkt in der Oberpfalz geboren wurde. In seinen Jugend- und Wanderjahren lernte er Freude und Leid des Menschenlebens, Hunger und Not des Daseins am eigenen Leibe kennen, die Not des Volkes, die Not des ganzen Vaterlandes. Das Leid seiner Brüder war sein größter Schmerz, und darum war er Nationalsozialist im Leben und im Sterben.

War Kämpfer und Dichter!  
Seine im Dezember 1919 unter dem Leitwort „Wochenchrift für Ordnung und Recht“ herausgegebene Zeitschrift „Auf gut deutsch“ war eine aufrüttelnde Kampfanlage an die Republik und die Novemberverbrecher, die Sonderhefte „Systemgrößen“ gegen Bolschewismus und Judentum sowie die Einzelhefte gegen Erzberger und Konjorten eine einzige zündende Brandfackel.

Für Adolf Hitler wird der Unerfrockene bald der treue Freund, Berater und Mitkämpfer, für die deutsche Freiheitsbewegung der begeisterte und begeisterte Herold, dessen Kampflied wie ein Gewittersturm durch die aufstrebenden Lande braust:

Sturm, Sturm, Sturm,  
Läutet die Glocken von Turm zu Turm,  
Läutet die Männer, die Greise, die Buben,  
Läutet die Schläfer aus ihren Stuben,  
Läutet die Mädchen herunter die Stiegen,  
Läutet die Mütter hinweg von den Wiegen!  
Dröhnen soll sie und gellen die Luft,  
Rufen, rufen im Donner der Rache —  
Läutet die Toten aus der Gruft,  
Deutschland, erwache!

Und wieder und immer wieder ruft der unermüdete Mahner den allzu sorglosen Schläfern und Schlafmühen den Weckruf in die Ohren, immer und immer wieder hört er den tödlichen deutschen Mischel auf zum harten Kampf gegen die Kreaturen des Systems, gegen Juden und Judenteume, gegen alles, was undeutsch ist und entehrend. Der „Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik“ erläßt am 12. April 1923 einen Haftbefehl gegen Dieterich Eckart, „wegen Beleidigung“. Der aber zieht es vor, sich nicht zu stellen, sondern Zuflucht und Freiheit in seinen geliebten Bergen zu finden. Bergeshagen und der Oberjochberg werden seine Heimstatt. Hier trifft er mit Adolf Hitler und seinen Getreuen zusammen, und während er hier unter dem Namen eines „Dr. Hoffmann“ lebt, ipihen sich die Dinge immer mehr zu, geht der unerbittliche Kampf weiter, wird sein „Deutschland erwache“ immer mehr zum Befehlswort aller Decker, die die Fesseln der Schmach nicht mehr länger zu tragen gewillt sind.

Der 9. November sieht den Freiheitkämpfer in Reich und Glied mit Hitler und seiner kleinen Schar, er wird wie fast alle Nationalsozialisten verhaftet und in das Gefängnis in Stadelheim geworfen.

Harte, fast unerträgliche Tage brechen über ihn herein. Gewaltig bäumt sich sein Feuergeist auf gegen diese neue Angeberlichkeit, gegen diese Einengung und gegen dieses zur Untätigkeit-Verdammtsein. Schier übermenschlich ist das Anstrengen gegen Demütigung und Not, verzehren der Wille zum Kampf und Sieg. In der fernüberwindenden Haft bricht der Geistesjunge zusammen, und als er im Laufe des Dezembers frei wird, ist er ein kranker Mann.

Am 23. Dezember 1923 stirbt er als Märtyrer seiner heiligsten Ueberzeugung, als Zeuge des sich endlich aus seinem Schlate erhebenden Deutschlands.

Da Dieterich Eckart seine Augen für immer schließt, bricht für sein geliebtes Deutschland der Morgen einer besseren Zukunft an. Ein tragisches Schicksal!

Außer seinen journalistischen Arbeiten hat uns Eckart Hunderte von feinsinnigen lyrischen Gedichten hinterlassen. Ihm verdanken wir das Meisterwerk „Lorenaccio“ und eine unvergleichlich schöne Uebersetzung des „Beer Gyni“ von Ibsen.

In feier deutscher Erde ruht der Dichter und Mahner aus von seinen Kämpfen für uns, deren heilige Verpflichtung es ist, sich eines Mannes würdig zu erweisen, dem sein eigenes Leben nichts, das Leben des Volkes aber alles war.  
A. E. Speyer

Freudenstadt, 23. Dez. (Achtung, Skifahrer!) Die deutsche Reichspost wird die alleinige Beförderer der Skifahrer, die in Freudenstadt und Baiersbrunn ankommen, übernehmen und dafür Sorge tragen, daß sämtliche Skifahrer mit den Kraftomnibussen von Freudenstadt nach Kniebis-Zulucht und von Baiersbrunn nach Oberaltnauhefen und zurück befördert werden. Neben den Kraftomnibussen der D.M.B. stehen Privatomnibusse bereit, die als Mietwagen der D.M.B. gekennzeichnet sind. Die Gebühr für den Kraftpostfahrersitz beträgt für die Strecke Freudenstadt-Kniebis und Baiersbrunn-Oberaltnauhefen je 60 Pf., für Hin- und Rückfahrt je 1 RM.

## Ueberraschender nationalspanischer Vorstoß

John kilometer tief in die Stellungen der Roten eingedrungen

Bilbao, 24. Dez. In der Katalonienfront, und zwar am Segre-Fluß, setzte am Freitag die seit langem erwartete Offensive der nationalspanischen Truppen ein. Auf einer Frontbreite von 10 Kilometer durchbrachen die nationalen Truppen nach kurzer, aber heftiger Artillerievorbereitung mit Unterstützung der Luftwaffe die Stellungen des Feindes, der von dem Angriff sichtlich überrascht wurde, und rücken bis zu zehn Kilometer tief in das von den Roten bisher besetzte Gelände vor. Die Operationen sind noch nicht abgeschlossen. Bisher machten die nationalen Truppen 1000 Gefangene und erbeuteten reiche Vorräte, u. a. auch Tanks, Munition und anderes Kriegsmaterial. Die rote Katalonienarmee wich den heftigen Angriffen des Gegners z. T. aus, erwartet aber, nachdem sie sich von der ersten Ueberraschung erholt hatte, das weitere Vordringen der nationalen Truppen.

Nach einer Meldung aus Hendaye haben die nationalspanischen Behörden beschlossen, die Ueberwachung der französisch-

## O, wie ist es kalt geworden!

Nur die Wenigsten dürften am Donnerstagmittag bei dem milden Schein der Sonne damit gerechnet haben, daß die Temperatur gegen Abend so rasch absinken würde. Um 21.30 Uhr — allerdings handelt es sich hier um einen Ausnahmefall — wurden in B 5 6 1 i n g e n 23,5 Grad Kälte gemessen, am Freitag 2 Uhr nachts sogar 25 Grad. In ganz Süddeutschland machte sich am Freitag ein frostiges Lüftchen bemerkbar. Im allgemeinen bewegten sich die Temperaturen zwischen 10 und 15 Grad. So werden, wie die Reichswetterdienststelle meldet, aus Höhenheim —13, Münstingen —11, Ravensburg —13,5, Wildbad —10, Freudenstadt —11, Baden-Baden —13, St. Blasien —13 und Heilbronn —14 Grad gemeldet. In Stuttgart war die Temperatur auf etwas über 10 Grad zurückgegangen.

Infolge des plötzlichen Einbruchs der Kälte ließen die Schneefälle nach, sodaß sich an der Schneehöhe in unserem Bereich nicht viel geändert hat. Der Frost hat fast überall zum Teil starke Zugverspätungen im Eisenbahnverkehr zur Folge gehabt. Die Temperaturen werden in den nächsten Tagen noch gewissen Schwankungen unterworfen sein, man glaubt jedoch, daß die Kälte nachlassen und leichter Schneefall eintreten wird.

### Rheinischhaffahrt wegen Treibeis eingestellt

Im Ruhrgebiet ist in der Nacht zum Freitag wieder eine erhebliche Verschärfung der Kälte eingetreten, wobei der wolkenlose Himmel die nächtliche Ausstrahlung begünstigte. Essen hatte um 8 Uhr minus 14,5 Grad, Dagen wurden im Sauerland mit seiner höheren Lage nur minus 8 Grad verzeichnet. Am Donnerstagabend wurde offiziell von der Rheinstrombauverwaltung die Rheinischhaffahrt als eingestellt verfügt. An der Rheinkrümmung oberhalb der Loreley ist nach wie vor ein Eisbrecher tätig, um eine Eisstaung zu vermeiden und das Treibeis in Fluß zu halten. Auch wird das in den Rhein ragende Saumeis hier von dem Eisbrecher nach und nach abgestoßen. Vorkünftig ist die Gefahr eines Eisstandes auf dem Rhein nicht gegeben.

### Frostwetter verzögert den Weihnachtverkehr

Durch den außergewöhnlichen Kälteeinbruch über ganz Deutschland mit nachfolgenden Schneefällen sind in verschiedenen Teilen des Reiches sehr erhebliche Zugverspätungen eingetreten. Hierdurch wurde im Postdienst die Paket- und Päckchenbeförderung, die im wesentlichen mit den Zügen der Reichsbahn erfolgt, stark in Mitleidenhaftigkeit gezogen. Da auch weite Abfertertreife trotz wiederholter Hinweise mit der Auslieferung ihrer Pakete bis zu den letzten Tagen vor dem Fest erwartet haben, wird damit gerechnet werden müssen, daß die Empfänger einen Teil der Weihnachtspaketpost nicht rechtzeitig erhalten.

### Vermeerte Kälte auch in Baden

In der Nacht zum Freitag nahm die Kälte in Süddeutschland erheblich zu. Bei Tagesanbruch am Freitag wurden im Rheintal und Breisgau minus 18 Grad gemessen. Die Züge hatten infolgedessen auch weiterhin erhebliche Verspätungen. So traf der Berliner D-Zug mit nicht weniger als acht Stunden Verspätung ein. Die Züge aus Westdeutschland hatten gleichfalls mehrere Stunden Verspätung. Bemerkenswert ist, daß der

## Interessantes aus Baden

Der Ueberfall auf den Milchsträger in Worms aufgeklärt. Der Täter in Karlsruhe verhaftet.

Karlsruhe, 23. Dez. Der 17-jährige Lehrling Günther Scheuer, gebürtig aus Weiersriede bei Dornum, der am 15. Dezember den Ueberfall auf einen Milchsträger in Worms begangen hat, ist am 20. Dezember durch Kriminalbeamte in Karlsruhe festgenommen worden. Scheuer war nach der Tat flüchtig gegangen und dabei bis nach Karlsruhe gekommen, wo er dann mittellos aufgefunden wurde. Der jugendliche Räuber hat bereits ein Geständnis abgelegt und ist nach Worms verbracht worden.

Die Vernehmung hat ergeben, daß Scheuer nach Begehung mehrerer Diebstähle am 22. September sich von zuhause entfernt und eine Zeitlang bei Bauern in der Pfalz gearbeitet hat. Gelegentlich nächtigte er auch unter freiem Himmel. Am 12. Dezember entschloß er sich, nach Worms zu gehen. Dort faßte er — da ihm die Barmittel ausgegangen waren — den Entschluß, den Milchsträger zu überfallen.

Auffindung einer weiblichen Leiche am Schmiedbach bei Vietigheim. — Aufgeklärte Todesursache.

Vietigheim (bei Rastatt), 23. Dez. Am Dienstag nachmittag etwa um 17 Uhr, wurde die Leiche einer 34 Jahre alten Frau aus Vietigheim am Schmiedbach (Gemarkung Vietigheim) aufgefunden. Bei den angestellten Ermittlungen wurde zunächst festgestellt, daß diese Frau am gleichen Tag auf einem an den Schmiedbach grenzenden Grundstück Endivienjalat geholt hatte, den sie mit einem Messer, das sie zum Abschneiden des Salates benötigte, in einer Lederstache verwarhte. Diese Lederstache wurde an einem Erdhäufchen, der sich auf dem Grundstück befindet und an den Schmiedbach grenzt, gefunden. Jrgendwelche Spuren eines vorausgegangenen Kampfes konnten

Frost auf den Höhen verhältnismäßig geringer ist. So zeigte der Feldberg im Schwarzwald am Freitag morgen nur minus 12 Grad, der Schauinsland minus 10 Grad. Bei einer Schneehöhe von durchschnittlich 25 Zentimeter sind dem Schneespott gute Möglichkeiten gegeben.

### Einstellung der Oberhessenschiffahrt.

Nach Mitteilung der Reedereikonvention Basel ist nunmehr auch auf der Strecke Straßburg-Basel der Schiffsahrtverkehr eingestellt worden. Nur vereinzelte Motorschiffe treffen noch in Basel ein. Der Verkehr auf dem Rhein-Rhonekanal von Straßburg nach Basel ist bereits seit einigen Tagen infolge Eisganges gesperrt. Kanalschiffe, die sich bereits oberhalb Breisachs befinden, werden noch bis Basel durchfahren können.

### D-Zug Berlin-Frankfurt-Basel hat drei Stunden Verspätung ..

So war in diesen Tagen an fast allen großen Bahnhöfen zu lesen oder wurde von den diensttuenden Beamten ausgerufen, zur großen Enttäuschung der hunderte von Reisenden, die schon lange, oft im beständigen Nord-Ostwind, auf den Bahnsteigen ihres Zuges harrten. In den an und für sich ungewöhnlich gesteigerten Weihnachtverkehr, der bereits mit Beginn dieser Woche einsetzte, der Zugverspätungen, den Einfluß von Sonderzügen nötig machte, brach die ungewöhnlich heftige Winterkälte mit all ihren bösen Folgen für einen getregelten Zugverkehr ein. Das geringste dabei war, daß Weichen und Signalanlagen einzufrieren drohten. Durch die Aufmerksamkeit und verstärkten Dienst konnte eine solche Störung meistens verhindert werden. Gefährlich für Fahrplan und Zugfolge wurde aber, daß bei 12, 15 und mehr Grad Kälte auf offener Strecke oder in den Bahnhöfen das Heizungswasser der Lokomotiven einfrohr und die gewaltigen Maschinen lahm gelegt wurden.

So führte eine einzige Zugverspätung auf einer der großen Strecken, die vom Norden (Hamburg oder Berlin) zu uns in die Südwestecke führte, zu einer Folge weiterer Verspätungen. Anschlüsse können nicht mehr eingehalten werden, die Wagenüberführung von einem D-Zug an einen anderen wird unmöglich usw. Da fallen manche Worte des Anmutens von den Lippen der Reisenden. Begreiflich! Aber an eines sollten sie alle denken: an die in diesen Tagen bis zum letzten beanpruchten Beamten der Reichsbahn. Der an und für sich im Umkreis von Feiertagen erheblich beanpruchte Dienst erfordert in diesen Kältezeiten letzten Einfluß. Welche Verantwortung bei den Fahrplanbeamten, bei Zug- und Lokomotivführern während eines gestörten Fahrplans. Gewiß hat die Reichsbahn auf den Bahnhöfen Verspätungsstationen eingerichtet, an denen heifer Tee gereicht wird, aber damit ist dieser aufs höchste beanpruchten Beamenschaft nur ein Geringes getan. Sie, für die Feiertage erhöhter Diensttag bedeutet, hat nunmehr durch die Kälteeinwirkungen auf den Bahnbetrieb ein außergewöhnliches Maß von Pflichterfüllung und Einfluß zu leisten. Das sollten wir nicht vergessen.

weder auf dem Grundstück noch an der Fundstelle der Leiche ermittelt werden. Bei der Bestattung der Leiche wurden wohl Hautabschnitte von Kopf, Nacken und an der rechten Brustseite festgestellt. In enger Zusammenarbeit mit dem Gerichtsarzt konnte jedoch festgestellt werden, daß diese Verletzungen mit der Todesursache in keinem Zusammenhang stehen. Vielmehr wurde Ertrinken festgestellt. Anhaltspunkte für die Beteiligung eines Dritten am Tode dieser Frau haben sich nicht ergeben. Diese Frau wollte wahrscheinlich, wie sie das fast immer getan hat, nach der Gartenarbeit die Hände im Schmiedbach waschen, ist aber infolge der gefrorenen und mit Schnee bedeckten Böschung beim Hinuntergehen ausgerutscht und in das Wasser gestürzt. Die Todesursache ist demnach auf einen Unfall zurückzuführen.

### Für die Winterportler.

Die Mitnahme von Schneeschuhen in die Personenzugwagen ist nun für die Zukunft wie folgt geregelt: 1. Die Mitnahme von Schneeschuhen in Schlaf- und Liegewagen ist ausgeschlossen. 2. Sie ist allgemein zugelassen in Abteile 2. Klasse der Personenzüge und in die 3. Klasse aller Züge. 3. Soweit in den Seitengängen der D-Zugwagen und in den Vorräumen der Eilzugwagen besondere Einrichtungen für die Unterbringung von Schneeschuhen eingebaut sind, können Schneeschuhe in diese Wagen auch von Reisenden der 1. und 2. Klasse mitgenommen werden.

## Vor den Schranken des Gerichts

Devisenschieber erhält 1 1/2 Jahre Gefängnis

Freiburg, 23. Dez. Vor dem Freiburger Schöffengericht hatte sich am Mittwoch der 23-jährige Albert Koch aus Hallingen bei Vörrach zu verantworten. Koch hatte von Oktober 1936 bis Januar 1937 erhebliche Geldbeträge ins Ausland geschmuggelt und dadurch das deutsche Volk geschädigt. Das Schöffengericht billigte dem Volksschädling keinerlei mildernde Umstände zu und schickte den Angeklagten anderthalb Jahre ins Gefängnis. Die verhängte Geldstrafe von 8000 RM. gilt durch die seit dem 10. August 1938 dauernde Untersuchungshaft als verbüßt. — Der 37-jährige Albert Schepferle aus Vörrach war bei der Stadt Vörrach als Amtsdienstler und in einer Zwischenperiode als Arbeiter des Wasserwerks und Geldeinzahler für das Wasserwerk angestellt. In dieser Eigenschaft hat sich Schepferle schwere Verfehlungen zuschulden kommen lassen. In vielen Fällen berechnete er zu hohe Zählermeter, lieferte weniger Gebühren an die Stabskasse ab und steckte Wasserzinsgelder teilweise ganz in seine Tasche. Diese Verfehlungen suchte er dadurch zu verdecken, indem er in den Einziehungslisten und den Karteikarten falsche Eintragungen machte. Vor der Großen Strafkammer in Freiburg bestritt der Angeklagte jede betrügerische Absicht. Das Gericht sah die dem Angeklagten zur Last gelegte schwere Urkundenfälschung und Untreue als erwiesen an und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten und Zahlung von 60 RM. Geldstrafe.

## Lesst Eure Heimatzeitung!

„Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztäler Bote“

### Neuer Hilfsort Barcelonas

St. Jean de Luz, 23. Dez. Die Bolschewistenclique in Barcelona hat wieder einmal einen Notruf ausgesprochen und ausländische Mächte um Entsendung von Lebensmitteln zur Befämpfung der Hungersnot angerufen. Bei den Bolschewisten herrscht im übrigen Niedergeschlagenheit über das Ergebnis der panamerikanischen Konferenz, von der sie sich irgend eine Hilfe versprochen hatten. Bekanntlich sind aber alle Interventionenpläne in Lima am Widerstand der Mehrzahl der amerikanischen Staaten gescheitert.



# Aus Stadt und Land

## Weihnachtsbaum am Heiligen Abend

Wenn am Heiligabend die Lichter am Tannenbaum brennen, dann will uns das als eine Selbstverständlichkeit erscheinen. Wir können es uns gar nicht vorstellen, daß es jemals in deutschen Landen ein Christfest gegeben haben sollte, an dem nicht der Wald mit seinen Tannen, Fichten und Kiefern teilnahm. Und doch ist es noch gar nicht so lange Brauch, statt der hölzernen Pyramiden, und anderer ähnlicher Gestalten, die zum Christfest gepußt wurden, einen echten Baum zu nehmen. Es war eine schöne Offenbarung deutschen Gemütes, das Starre und Tote durch ein Lebendiges zu ersetzen. Und es war ohne weiteres gegeben, daß man nicht das blätterlose Geäst einer Linde oder einer Eiche nahm, sondern die immergrünen Nadelbäume, deren „Blätter“ ein Sinnbild der Unvergänglichkeit und der Treue sind. Es feiert sich nirgendwo ein Fest, sei es nun ein kirchliches oder ein anderes, so stimmungsvoll wie draußen in Gottes freier Natur. Das hat aber mit der winterlichen Weihnacht keine Schwierigkeiten, und da man nicht in den verdorrten Wald hinaus kann, so holt man halt den Wald in die Stadt, ins Dorf und in die Wohnungen der Menschen hinein. Ein ganz einfacher, ein ganz natürlicher Schritt — und doch muß der erste lebendige Tannenbaum im Schmuck herzlichster Liebe und Gebetsfreudigkeit so etwas wie ein unerhörtes Wunder gemeint sein.

Und im Grunde genommen hat bis heute der Lichterbaum nichts von diesem köstlichen Geheimnis, das ihn umweht, verloren. Eine Weihnacht ohne Baum ist keine Weihnacht! Das kostbarste Geschenk verliert an Wert, wenn nicht über ihm an dunkelgrünen Zweigen der Lichter, ein der Kerzen strahlt wie ein Symbol der nie verlöschenden Sonne, die nun die Dunkelheit überwunden hat und sich anstreckt, in immer höheren Tagesbogen alles Leben zu erneuern, zu erhalten und zu mehren. Der Weihnachtsbaum ist Lebensbaum.

Und nun brennen am Heiligabend die Lichter des Baumes und es glänzt der Schmuck aus Glas und Strömt ein Strahlen aus, das deutsches Gemüt aufs tiefste trifft. Die Klänge der alten Weihnachtslieder unter dem brennenden Weihnachtsbaum — was könnte es für einen schöneren Ausdruck deutschen Gemütes, deutscher Innigkeit und deutschen Familienlebens geben! Laßt uns recht feiern die Milde, die heilige Nacht.

### Weiße Weihnachten.

Durlach, 24. Dez. Während sich im Laufe des gestrigen Abends und der späten Nachstunden der Vorstoß ozeanischer Warmluftmassen in den Höhenlagen durch einen süßlichen Temperaturanstieg geltend machte und durch seinen Sprühregen in den Morgenstunden infolge der Bodenlärte die Gefahr von Glatteisbildung erwarten ließ, setzte gegen 4 Uhr früh ein leichter Schneefall ein, der sich immer mehr verstärkte und so diese Gefahr bannte. Hoffentlich hält der Schneefall noch weiter an und besichert so unsern begeisterten Wintersportler die schon längst ersehnte Voraussetzung zur Ausübung ihrer Sportarten über die kommenden Feiertage. Möge die „Weiße Weihnacht“, die wir aller Voraussicht nach dieses Jahr feiern dürfen, uns allen im Ablauf des kommenden Jahres 1939 eine gute Vorahnung bedeuten in Betreffung der Wahrheit des Sprichwortes „Weiße Weihnacht — Grüne Ostern!“

### Vorsicht bei glatter Straße.

Durlach, 24. Dez. Nachdem nun die Kältemasse ihren Höhepunkt überschritten hat, ist das Nebelwetter im Vordringen und die Gefahren der Straße sind mehr denn je die Schreden der Fußgänger und Straßenbenützer. Ein Personentransportwagen, der gestern mittag von der Prinzenstraße in die Schloßstraße einbiegen wollte, kam infolge der Glatte ins Schleudern, fuhr auf die Mauer beim Durlacher Gefängnis auf und wurde beschädigt. Zum Glück konnte der gefahrlosgebliebene Fahrer den Wagen in der Gewalt behalten, sodaß größeres Unglück verhindert wurde.

### Auszahlung der Renten für Monat Januar 1939.

Durlach, 24. Dez. Die Auszahlung der Renten für Januar 1939 findet statt: Militärrenten am Mittwoch, den 28. Dezember 1938, Invaliden- und Unfallrenten am Freitag, den 30. Dezember 1938. Die Renten müssen am Zahltag abgehoben werden.

### Hohes Alter.

Durlach, 24. Dez. Heute Samstag kann unsere Mitbürger, Gustav Schönbörger, Bienleinstorstraße 10 (Lammstraße) wohnhaft, seinen 73. Geburtstag feiern. Dem Jubilar unsere besten Glückwünsche.

# Die Turmbergh Heimat im Weihnachtslicht

## Die Brücke vom Alltag zum schönsten deutschen Fest

Durlach, 24. Dez. Nun sind die letzten Stunden der Spannung vorüber, in welchen selbst die Erwachsenen zu Kindern wurden, vor den Spielwarenständen stehen blieben und sich freuten, wenn eine Miniatur-Eisenbahn ihre Kreise zog oder Bauklötzen und anderes Spielzeug alte liebe Jugenderinnerungen wach werden ließen. Ist es nicht, als ob man über diese längst vergessenen Jugendtage die Fäden des Liebes schreien könnte: „Es war eine seltsame Zeit?“ Und wie der Vater, so ist auch die Mutter trotz des Riesenarbeitsanfalles vor den Feiertagen ganz im Bann des Festes, sie wird wieder zum Kind und ist alljährlich darüber, denn am deutschen Weihnachtsfest darf man sich freuen, soll man sich freuen und die vielen Grillen des Alltags verjagen. Auch ihr Erinnern geht zurück an die ungezählten Puppentomane, die man selbst dem unvollendeten Buch beiseite und gern blättert man in diesem Werk aus den Kindheitstagen in den letzten Stunden vor Weihnachten, in denen das Einfache und Schöne dürfen die größte Freude ist.

Mit der Bescherung am heutigen Abend ist dann das größte Glück geboren, und wenn man dann im trauten Familienkreise unter dem Christbaum steht und die alten und doch ewig neuen Weihnachtslieder anstimmt, dann ist es, als wäre die größte Seligkeit über uns gekommen. Und beim Klacken der Weihnachtskerzen werden dann all die Herrlichkeiten, welche die Liebe in diesen vorweihnachtlichen Tagen zusammengetragen hat, ausgebreitet und es ist in diesen Stunden, als läge das Alltags Laft und Sorge weit dahinter in irgend einem Niemandsland, das unerreichtbar ist für den deutschen Menschen, der sorglos Weihnachten feiern kann. Daß dieser seltene Klang glücklicher Stunden allen Menschen erreichbar ist, ist unser Wunsch.

An diesem Abend führt in Durlach der Musikverein die evangelische Stadtkirche, wo im Rahmen einer weihnachtlichen Musik die Solisten Anni Heß (Orgel), M. Spengler (Violine) und H. Spengler (Cello) weihnachtliche Musik zu Gehör bringen und so mit dem Kunstschaff deutschen Musik dem Weihnachtsabend das seltsame Klingens einfügen.

Der Sonntag findet uns dann bei den traditionellen Familienabenden. Wir nennen hier den Gesangsverein der Röhmschmiedebauer, der in der „Blume“ seine Weihnachtsfeier abhält. In erster Linie ist es der gesungene Männerchor, der so oft sein hohes Können unter Beweis stellte und einen Kranz langvollen deutschen Liedgutes zu Gehör bringen wird. Für die weitere Unterhaltung sorgt ein Theaterstück, das in den letzten Wochen fleißig einstudiert wurde und herzlichem Beifall begegnen wird und eine Gabenverlosung mit allerlei Überraschungen. Der Abend wird weiterhin einen musikalischen Rahmen erhalten. Alle Freunde des Vereins erwarten einige unterhaltende Stunden.

Den Reigen der Feiern setzt gleichfalls am Sonntagabend der Männerchor Durlach fort, der seinen Kameradschaftsabend im „Rote Löwe“ zur Durchführung bringt. Auch hier erwartet alle Besucher ein abwechslungsreiches Programm, in dessen Mittelpunkt Darbietungen des Männerchors, sowie humoristische Vorträge stehen. Ein großes Tanzchen wird diesen Kameradschaftsabend beschließen.

Die Turnerschaft Durlach bringt ihre traditionelle Weihnachtsfeier in der „Festhalle“ gleichfalls am ersten Feiertagabend zur Durchführung. Hier wird es vor allen Dingen ein turnerisches Programm sein, das den Beifall aller Freunde der deutschen Turnerschaft finden wird. Alle Vereinsreigen werden sich zeigen und den Höhepunkt erreicht der Abend mit den Vorträgen der Vereinsleiter, die weit in das Gebiet der Aktivistik hineinragen. Musik u. Theater werden auch diesem Abend einen feinen abgestimmten Rahmen geben. Den Kranz der weihnachtlichen Feiern bereichert ferner in hervorragender Weise der Turnerbund Durlach-Mue,

# ... und den Menschen ein Wohlgefallen

## Kinderaugen strahlten bei der Volkweihnachtsfeier in der Festhalle

Durlach, 24. Dez. Das „Freue Dich“, eine alte weihnachtliche Weisung, hat nach langem vergeblichen Suchen in der Welt in unseren Tagen ihre schönste Erfüllung in der Volkweihnachtsfeier gefunden, die wir seit der Machtübernahme durch unseren Führer nunmehr feiern dürfen. In jede Hütte ein Lichterglanz, allen Wünschen des deutschen Kinderherzens die Erfüllung und ein frohes Ausleuchten überall, wo einst die Not Eintreter hielt, wo sich Familien, stets von der bitteren Not verfolgt, nichts von der Weihnachtsliebe und Weihnachtsfreude kannten. Heute hat sich das Blatt gewendet und die Volksgemeinschaft, die zu formen uns schönste Aufgabe sein soll, hat jene Volkweihnachtsfeier geschaffen, die jene Tiefen des menschlichen Lebens, die Sorgen und Nöte, überbrückt und einen Glanz von diesem „Freue Dich“ hineinträgt auch in der Armen Hütten.

Wie in den umliegenden Ortschaften, so hatte die Durlacher MSV-Gemeinde, nachdem sie am Montag und Dienstag die Erwachsenen und gestern Freitag nachmittag die ganze kleine Welt mit ihrem Weihnachtsfesten bedachte, am gestrigen Abend die Jugend zwischen 6 und 14 Jahren in die Festhalle eingeladen, wo lange weisse, mit Trannengrün geschmückte Tische auf die Gäste warteten, die sich bald an Mutters oder Vaters Hand mit froher Erwartung einfanden und an den Tischen Platz nahmen. In der Hand hatte jeder der Teilnehmer seine Einladung. So mehr der Weiser auf 6 Uhr abends rückte, umso ungeduldiger wurde man und als dann der Musikverein Durlach unter der Stabführung von Musikdirektor Dankwart die Duertüre der „Zauberflöte“ von Mozart ankündete, da gab es kein Halten mehr, da erstarrten die Augen in froher Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Alle Augen richteten sich nach dem

### Riesen-Gabentempel.

der von den unermüdetlich schaffenden Händen der Mitglieder der MSV-Frauenchaft, die sich zur Betreuung der Kleinen gleichfalls zur Verfügung gestellt hatten, in rechter weihnachtlicher Weise hergerichtet war. Alles, was sich das Herz wünscht, war in den geheimnisvollen Paketen, die nur zu einem kleinen Teil ihren Inhalt verrieten, vertreten, angefangen bei den kleinen Sachen zum Knappern, endigend bei den Spielsachen für die Kurzweil und den schönen Wäschestücken, welche für die Kinder seitens der MSV-Frauenchaft wiederum mit viel Liebe hergerichtet waren. Auf den Tischen aber deuteten die

### große MSV-Schlüsselparade

und der nicht klein ausgefallene Aushangmann darauf hin, daß die Freuden mit der Bescherung noch nicht ihr Ende haben sollte, sondern daß die Fortsetzung noch in Form eines kleinen „Kraus“-Krausens folgte.

Der WM leitete gegen 6.30 Uhr mit dem schönen Weihnachtslied „Hohe Nacht“ die Feier ein, anschließend hörte man die Uebertragung der Rede des Reichshauptamtsleiters Hilgenfeldt aus der Volkweihnachtsfeier Berlin, der WM und Jung die diesjährige Volkweihnacht so recht nahe zu rücken verstand. Der Vorpruch „Frohe Weihnacht“ leitete über zu dem eigentlichen Programm des Abends, das, vom Musikverein Durlach in ausgezeichneter Weise umrahmt, von der Hitler-Jugend in Verbindung mit dem WM, frohweihnachtlich ausgestaltet war. Dem Lied „Leise rieselt der Schnee“, begleitet

## Das Weihnachtsgeschenk der Spielvereinigung an seine Aktiven

Durlach, 24. Dez. Einem lange gehegten Wunsch konnte die Vereinsleitung der Spielvereinigung in diesem Jahre zu Weihnachten in Erfüllung bringen. In aller Stille wurde der Anbau eines Wäschraumes mit Brausebad vollendet. Dank der tatkräftigen Mithilfe des gesunden Stammes des Vereins ist dieses Ziel erreicht worden. Die Vereinsleitung nimmt daher Veranlassung, allen Spielern und Mitgliedern, die im treuen Zusammenstehen sich für das Gelingen des nunmehr erhandenen Bades eingesetzt haben, aufrichtigen und herzlichen Dank zu sagen. Der gleiche Dank gilt auch den an dem Bau beteiligten Handwerkern. Die Arbeiten wurden nur an die einheimischen Geschäftsleute vergeben. Zweckmäßig, einfach und schlicht mit wenig Mittel, so lautete die Aufgabe, die jetzt gelöst ist. Wie sperrig ein Verein wirtschaften muß, weiß nur zu schätzen, wer selbst an verantwortlicher Stelle steht. Praktisch wurde die Raumfrage ihrer Lösung zugeführt. Von beiden Seiten können die Spieler zum Bad gelangen, auf der einen Seite von den Umkleideräumen für Gäste, auf der anderen Seite von den Umkleideräumen des Eisenbahnwagens. Der Wagen ist an den Bau herangerückt und mit diesem verbunden, sodaß bequem

von einem kleinen HJ-Orchester, folgte das von der kleinen Welt mit großer Spannung verfolgte Märchenstück vom „Weihnachten unter dem Lebensbaum“. Alte Märchen wurden hier lebendig und manchmal lauter, als wie man wünschte, nahm das kleine Gastvölkchen an dem Geschehen auf der Bühne Anteil und war Feuer und Flamme, als Frau Holle, die schöne Frau, das glückliche Märchen unter den Lebensbaum führte.

Nach einem weiteren Lied ergriff Ortsgruppenleiter, Fg. Edel, das Wort und lenkte die Gedanken der erwachsenen Teilnehmer an dieser schönen Volkweihnachtsfeier sechs Jahre zurück, wo Not u. Elend in unserem Vaterland das Regiment führten, wo die Zahl der Arbeitslosen täglich wuchs und man das Fröhlichsein zum schönsten deutschen Fest verlernt hatte. Doch nach diesen Jahren der tiefsten Erniedrigung kam uns der Retter und Jahr für Jahr begann unser deutsches Weihnachtsfest leuchtender und schöner zu werden bis wir in diesem Jahr mit besonderem Dank zurückzusehen dürfen auf das Großdeutschland, das uns der Führer als schönstes Geschenk zum Weihnachtsfest übermittelte. Und getreu dem Appell unseres Führers hat sich das Volk zu einer Gemeinschaft zusammengeschlossen und arbeitet unentwegt an der Erfüllung der Parole: Kein Volksgenosse soll hungern und frieren“. Jedem Volksgenossen sein Lichterbaum, jedem Volksgenossen ein Stückchen von dem Glanz der deutschen Weihnacht, die den Alltag erhellt und uns Kundin ist vom neuen Aufstieg. Und an dem Glanz der Erwachsenen dürfen, wie in den vergangenen, so auch in diesem Jahre die Kinder teilnehmen. Strahlenden Auges können sie die Gaben in Empfang nehmen, welche die Volksgemeinschaft den Kleinen als schönste Gabe zum Weihnachtsfest übermittelte. „So gilt in diesen Stunden“, so schloß Fg. Edel seine Rede, „der Dank allen, welche durch ihre Gaben wieder Freudebringer waren, in erster Linie aber unserem Führer, der uns das schönste Geschenk, unser Großdeutschland, gab. Ihm den Dank für die Rettungstat des deutschen Volkes entgegenzubringen, soll uns schönste Aufgabe sein und heute und in kommender Zeit soll unser Herz dem Führer gehören, dem wir heute inmitten dieses weihnachtlichen Leuchtens den Wunsch entgegenbringen, daß er diesem deutschen Volk noch viele Jahre erhalten bleiben möge“. Mit dem Traugelöbnis schloß er seine Ausführungen. Nun stieg mit dem Beginn der

### Gabenverlosung

die Spannung aufs höchste. Auf Grund der ausgegebenen Nummern ging die Ausgabe der Ueberrassungen für die kleine Welt rasch voran. Immer wieder wußte der Musikverein diesen Freuden einen langvollen Rahmen zu geben und als der Weiser der Uhr gegen 9 Uhr rückte, fand die Durlacher Volkweihnachtsfeier, zu welcher neben einem Vertreter der Kreisamtsleitung auch die Leiter der hiesigen Ortsgruppen der MSV, mit ihrem Mitarbeiterstab und eine größere Zahl von Volksgenossen erschienen waren, ihren Abschluß. Neben dem Musikverein und allen Mitwirkenden für die Ausgestaltung der Feier gilt den Mitgliedern der MSV-Frauenchaft, sowie der MSV-Schwester und ihren Helferinnen Dank, die sich willig in den Dienst dieser Volkweihnachtsfeier stellten, die wieder ein helles Leuchten in die Kinderaugen brachte und davon kündete, daß die Weihnachtsbotschaft „Freue Dich!“ abermals ihren schönsten Ausklang fand.

May bleibt für mehrere Mannschaften. Das Bad wird im neuen Jahr seiner Bestimmung übergeben, sobald die Warmwasseranlage neuester Konstruktion eingebaut ist. Den ungünstigen Anfrucht erhält der Anbau im Frühjahr.

Und nun wollen wir die Weihnachtsfeiertage dazu benützen als eine erste Zeit der Sammlung und stiller Betrachtung, als Feiertage im edelsten und höchsten Sinne des Wortes. Wo Weihnachtsstimmung im Herzen steht, da bleibt auch der prunkvollste mit Gaben reich geschmückte Raum kalt und leer. Das hohe Fest der Liebe kann nur mit einem Herzen voll Liebe und Vertrauen begangen werden. Möge ein solches Weihnachtsfest uns allen besichert sein!

Hohenwettershof, 24. Dez. Morgen abend hält die Kapelle der freiwilligen Feuerwehr ihre Weihnachtsfeier im Saale zur „Hochburg“ ab. Wie aus dem Programm zu ersehen ist, bringt die Kapelle nur erstklassige Werke zur Aufführung. Die Theatergruppe hat sich dieses Jahr viel vorgenommen und bringt ein Drama in 6 Akten zur Aufführung. Während das nun folgende Lustspiel wieder Leben und Abwechslung und die Lausmuskel der Anwesenden wieder beleben wird. Die ganze Einwohnerschaft ist zu dieser Feier herzlich eingeladen.

E. B., der seine Mitglieder, sowie die Freunde der deutschen Turnerschaft gleichfalls am Sonntag zu einem Familienabend in das „Deutsche Haus“ einladet. Auch hier wird neben turnerischen Darbietungen der Humor in einem feinen zusammengestellten Programm zu seinem Recht kommen und allen Besuchern einige unterhaltende Stunden vermitteln.

Das Colosseum-Theater Karlsruhe startet morgen Sonntag abend mit seinem großen ausserlesenen Weihnachtsprogramm, das bis einschließlich Jahresabschluss-Abend die große Generation innerhalb der artistischen Darbietungen bilden wird. Nichts hat der rührige Direktor Krause auch dieses Mal unversucht gelassen, den diesen Freunden des Colosseum-Theaters einen einzigartigen Genuß mit diesem herrlichen Weihnachtsfestprogramm zu vermitteln.

Auch die Gaststätten haben sich für das Weihnachtsfest gerüstet. Neben der „Festhalle“, in welcher am 2. Feiertag Gelegenheit gegeben ist, das Tanzen zu schwingen, wird auch das Hotel „Zur Post“ seinen Gästen einen besonderen Weihnachtsgenuss durch einen weihnachtlichen Tanzabend vermitteln. Es ist übrigens mit einer besonderen Festbeleuchtung in den Reigen der Durlacher Weihnachtsbeleuchtung eingeschwenkt und stellt sich so in besonderem Schmuck seinen Gästen vor. Wie nicht anders zu erwarten, ist auch in Gasthaus „zur Blume“ am Stephanstag, den 26. Dezember Weihnachtsball bei den schmissigen Klängen des Musikkorps des Pionier-Bataillons, sodaß ein besonderer Genuß für die Tanzlustigen bevorsteht. Auch Küche und Keller der Blume sind aufs beste gerichtet, den älteren Semestern Genüsse, die ihrer Art mehr entsprechen, zu bieten. Besonders das Kieglers Weihnachtsbier wird große Anziehungskraft haben. Auch im „Cambrinus“ ist alles zum Empfang der Gäste bereit und der Rekruten wird allen trefflich munden. Der Gasthof zur „Krone“ ist ebenfalls bewirbt, seine Gäste mit ausserlesenen Genüssen zu bewirten, auch alle übrigen Gaststätten sind für den Empfang der Weihnachtsgäste gerüstet und Glück und Frohsinn werden auch in unserer Turnbergh Heimat wieder Triumphfeiern unter dem Motto, das alljährlich unser Leben erhellt:

„Frohe Weihnachten!“



Rechtzeitig entdeckt.

Durlach, 24. Dez. Gestern vormittag kurz nach 11.30 Uhr entstand im Hause Adolf Hitlerstraße Nr. 92 hier ein kleiner Brand mit Gebäudeschaden. Durch Ueberhitzung eines Ofenrohres gerieten in der Wandverkleidung einige Balken ins Glimmen. Die alarmierte Wehrlinie der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe - Abteilung Durlach - die in anerkennenswerter Weise sehr rasch an der Brandstelle erschienen war, löschte den Brand, der, wenn er nicht rechtzeitig entdeckt worden wäre, sich bestimmt zu einem folgenschweren Großfeuer entwickelt hätte. Personen wurden nicht verletzt, die Höhe des Sachschadens dürfte erheblich sein, da vermuthliche umfangreiche Ausbesserungen durch die Eigenart des Brandherdes erforderlich sind.

Verkehrsunfälle.

Durlach, 24. Dez. Im Laufe des gestrigen Nachmittags fuhren in der Marxstraße hier gegen 2 Uhr eine Radfahrerin mit einem Perlenkettensattel und in der Robert-Wagner-Allee gegen 5 Uhr zwei Kraftfahrzeuge zusammen. In beiden Fällen gab es zum Glück keine Verletzte, auch war der entstandene Sachschaden nicht bedeutend.

Kunstaussstellung in Gröningen auch über die Feiertage geöffnet.

Durlach, 24. Dez. Die Kunstaussstellung in Gröningen, die sich eines recht guten Besuches bis jetzt erfreuen durfte, ist auch über die Weihnachtsfeiertage geöffnet. Aus Durlach und der Umgebung wird mancher Kunstfreund diese Gelegenheit benutzen und mit einem Spaziergang in die winterliche Landschaft auch einen Besuch dieser wirklich wertvollen Schau zu verbinden.

Weingarten gedenkt seiner Landsleute im Ausland.

Weingarten, 24. Dez. Der Heimatverein Weingarten, der vor kurzem mit einem großen Heimatspiel in den Räderhallen an die Öffentlichkeit trat, großen Beifall fand und die Reihen seiner Mitglieder stärkte, hat auch für die Weingartener, die im Ausland leben, eine Weihnachtsstube in Form einer schönen Heimatschrift bereitgehalten und zum Versand gebracht. Schon beim Aufschlagen des netten Umschlages grüßt sie ein Lannenzreis, das jedem Festbesucher beigelegt ist. Der Inhalt der Broschüre läßt ein Erinnern aufkommen an die Heimat, ihre Geschichte und ihr sinnvolles Brauchtum, das sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat und seine Neubelebung erfährt durch den Heimatverein, der zur Zeit unter Leitung von Hauptlehrer R. u. f. e i t z an der Arbeit ist, das heimliche Volks- und Brauchtum weiterzutragen. Herr R. u. f. e i t z, dem Bürgermeister Reichert und der Vorstand des Heimatvereins herzliche Grüsse aus dem Heimatort Weingarten, der sich eingereicht hat in das Aufbaumerk der deutschen Gemeinden im dritten Reich, beigegeben haben. Jedenfalls ein Weihnachtsgruß, der sicher herzlich willkommen ist.

Eine Weihnachtsfreude.

Eine schöne Weihnachtsfreude wurde den Junggefellschaftsangehörigen durch die Stadtnverwaltung bereitet. Am gestrigen Freitag fanden sich im Bürgeraal des Rathauses 150 erfolgreiche städtische Teilnehmer am Reichsberufswettkampf 1938 und am Reichsleistungsschreiben der Deutschen Arbeitsfront in Kurzschrift ein. Stadtrat R i e d n e r sprach hierbei der einjährigedigen städt. Jugend seine Anerkennung aus und überreichte jedem einzelnen das „Weihnachtsbuch der deutschen Jugend: Der Führer“. Gleichzeitig wurden auch die städt. Wettkampfleiter und die Prüfer beim Reichsberufswettkampf u. Reichsleistungsschreiben in entsprechender Weise geehrt. Stadtrat Riedner forderte zum Schluß die Jugend auf, stets den Widmungsspruch des Buches vor Augen zu haben:

„Meister sollst Du werden in Deinem Beruf, nicht um Deiner selbst willen, sondern um Deinem Volke eine bessere Zukunft zu schaffen.“

Eisport im Karlsruher Stadtgarten.

Jetzt läßt die Eisbahn im Karlsruher Stadtgarten wieder, wie immer, ihre Anziehungskraft aus, die zur Zeit noch gesteigert wird durch das bezaubernde Bild der verschneiten Bäume und Sträucher. Durch die geschützte Lage des Stadtgartenes — sonst zwar beim Entstehen der Eisschicht hemmend — erfreut sich die Eisbahn bei den Schlittschuhläufern großer Beliebtheit. Da in diesem Jahr während der Weihnachtsfeiertage die Eisbahn benützt werden kann, wird an diesen Tagen vormittags und nachmittags auch Musik geboten werden. Den Besuchern der Eisbahn im Stadtgarten ist also während der Weihnachtsfeiertage die seltene Gelegenheit geboten, im Tanzschritt über die Eisschicht zu gleiten und sich damit auf die nächste Winter-Olympiade vorzubereiten.

Der Weihnachtsfeiertage wegen erscheint die nächste Ausgabe des „Durlacher Tageblattes“ — „Pfinztaler Bote“ am kommenden Dienstag zur üblichen Stunde.

Weihnachtsklänge im Rundfunk

Sonntag, 25. Dezember: 6.00 Frühkonzert, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, „Bauer hör' zu!“, 8.15 Gymnastik, 8.30 Evangelische Morgenfeier, 9.00 Franz Schubert, Streich-quartett a-moll, 9.30 Morgenmusik, 10.00 „Mütter, tief in Eu-zen Herzen schlägt das Herz der weiten Welt“, 10.30 Musik zu Weihnachten, 11.00 Kleines Konzert, 11.30 Deutsche Weihnacht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Musik am Mittag, 14.00 Kaiser-fest für Groß und Klein, 14.30 Musik zur Kaffeestunde, 16.00 Volks- und Unterhaltungsmusik, 18.00 Das Weihnachtsmärchen des 50. Regiments, 18.30 Follensquintett, 19.15 Das Kleben-brot, 19.45 Barnabas von Gery spielt, 19.55 Inhaltsangabe der folgenden Oper, 20.00 „Turandot“, 22.00 Nachrichten des Draht-losen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.15 Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, 26. Dezember: 6.00 Frühkonzert, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, „Bauer hör' zu!“, 8.15 Gymnastik, 8.30 Katholische Morgenfeier, 9.00 Orgelkonzert, 9.30 Morgen-ständchen, 10.30 „Ach, wer das doch könnte...“, 11.00 „Reiterle-ben — Reiterliebe“, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 „Die Hohenstaufen“, 15.00 Aus unserer Spielzeugkassette, 15.30 Rühr ins Reich: „Dietrich Eckart“, 16.00 Festkonzert, 18.00 „Der Unbedeutende“, 19.00 Pa-ra-de der Instrumente, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Sportbericht, 20.15 Lehar-„Bouquet“, 22.00 Nachrichten des Drahtlo- sen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Unterhal-tungs- und Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert, 2.00 Nachtkonzert.

Dienstag, 27. Dezember: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wet-terbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirt-schaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Früh-

nachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Markt-berichter, 8.10 Gymnastik, 8.30 Froher Klang zur Arbeitspaule, 9.20 Für Dich daheim, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlo- sen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Musikalisches Allerlei“, 16.00 Musik am Mittag, 18.00 Aus Zeit und Leben, 19.00 „Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von Feiertagen“, 20.00 Nachrichten des Drahtlo- sen Dienstes, 20.10 Unterhaltungskonzert, 21.00 „Haydn-Inklus“, 22.00 Nachrichten des Drahtlo- sen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.20 Politische Zeitanzeige des Drahtlo- sen Dienstes, 22.35 Unterhaltungskonzert, 24.00 Nachtkonzert, 2.00 Nachtkonzert.

Mittwoch, 28. Dezember: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wet-terbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirt-schaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Früh-nachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Markt-berichter, 8.10 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich da-heim, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlo- sen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Fröhliches Al-lerlei“, 16.00 „Kaffee verkehrt aus Wien“, 18.00 Aus unserer Schallplatten-Wunschkassette, 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 Jan Steurs und sein Orchester, 19.15 „Brennölge weg!“, 19.45 Peter Sgellhoff singt und spielt, 20.00 Nachrichten des Drahtlo- sen Dienstes, 20.10 N.S.R. marschiert, 20.30 „Rhythmus! — Rhythmus!“, 21.30 Max Reger, 22.00 Nachrichten des Drahtlo- sen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Beliebte Melo-dien, 24.00 Nachtkonzert, 2.00 Nachtkonzert.

Vom Tod ereilt.

Stupferich, 24. Dez. In der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag starb hier nach kurzer Krankheit kurz vor Vollendung seines 78. Lebensjahres der Landwirt Gregor Schnei-der. Trotz seines hohen Alters war der nunmehr Verbliebene unermüdet tätig von früh bis spät. Nunmehr hat ihn der Tod mitten aus seinem Schaffen herausgerissen. Im kommen-den Frühjahr hoffte er mit seiner Ehefrau das Fest der Gol-denen Hochzeit feiern zu können, doch die Vorsehung hatte es anders bestimmt. Die Beisetzung des Verstorbenen findet heute Samstag nachmittag in Stupferich statt.

Verkehrsstrafen nur durch uniformierte Polizei.

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei hat be-tanntlich verhängte Maßnahmen zur Hebung der Verkehrs-disziplin angeordnet. Im Zuge dieser Maßnahmen führen Polizeibeamte in Zivil Verkehrskontrollen durch, und die Ver-kehrsteilnehmer müssen immer wieder damit rechnen, durch in Zivilkleidung befindliche Polizeibeamte angehalten und befehrt zu werden.

In diesem Zusammenhang wird nochmals darauf hingewiesen, daß Polizeibeamte in Zivil bei der Ausübung von Verkehrs- kontrollen sich durch den vorgeschriebenen mit Dienststempel versehenen Anhaltstab mit dem bekannten Polizeihohheitszeichen und erforderlichenfalls durch ihren Dienstausweis auszuweisen haben. Polizeibeamte in Zivil erteilen keine gebührenpflich-tigen Verwarnungen oder sonstige Strafmaßnahmen, sondern sie befehlen die Verkehrsteilnehmer an Ort und Stelle über die Verkehrsvoorschriften und erhalten erforderlichenfalls Straf-anzeige.

Gesetz über Zahlungen aus öffentlichen Kassen

Berlin, 23. Dez. Der Führer und Reichkanzler hat auf Ver-schlag des Reichsjustizministers Dr. Gurtner ein Gesetz über Zahlungen aus öffentlichen Kassen vollzogen. Das Gesetz regelt für den Zahlungsverkehr der öffentlichen Kassen die Frage, wer die Kosten und Gefahr der Uebermittlung des Geldes zu tragen hat. Die Frage wird für den Wirtschaftsverkehr in dem Sinne entschieden, daß die öffentliche Kasse das Geld dem Empfangs-berechtigten an seinen Wohnsitz übermittelt oder auf sein Bank- konto überweist und die Kosten der Uebermittlung oder Ueber- weisung trägt, während bisher der Empfänger in den meisten Fällen das Geld an der Kasse in Empfang zu nehmen hatte oder bei einer Ueberweisung mit den Ueberweisungskosten belastet wurde. Damit wird unter Außerkräftsetzung der zahl- reichen verschiedenen Landesgesetze, die bisher maßgeblich waren, ein einheitlicher Rechtszustand im ganzen Reichsgebiet einschließ- lich Oesterreich und der sudetendeutschen Gebiete geschaffen.

Für Löhne, Gehälter und andere Dienstbezüge hält das Gesetz daran fest, daß sie grundsätzlich an der Dienst- oder Arbeitsstelle in Empfang zu nehmen sind. Die Auszahlung des Lohnes an der Arbeitsstätte wird in der Regel für den Lohnempfänger der schnellste und bequemste Weg sein, um zu seinem Lohn zu ge- langen; er wird daher den Wünschen des Lohnempfängers am meisten entsprechen. Liegen die Verhältnisse anders, weil zum Beispiel der Gehaltsempfänger ein Bankkonto hat, oder die Kasse nicht auf umfangreichen Auszahlungsverkehr eingerichtet ist, so kann dem durch Anordnung des zuständigen Ministers oder der von ihm betrauten Stelle Rechnung getragen werden.

Allen geschätzten Lesern sowie unseren Inzerenten und Mitarbeitern wünschen wir ein recht gesegnetes Weihnachtsfest!

Verlag und Schriftleitung des „Durlacher Tageblattes“ — „Pfinztaler Bote“

Von der Schule Stupferich.

Stupferich, 24. Dez. Am Mittwoch mittag fand an der hie- sigen Schule die feierliche Uebergabe der von den Mädels im Handarbeitsunterricht unter der Leitung von Handarbeits- lehrerin Löffler, Grünwettersbach, gefertigten Gegenstände für das B.M.W. an diese Organisation statt. Lieber und Gedichtorträge schufen den Rahmen zu den Ausführungen des Oberlehrers Schönecker, die er als Schulleiter und im Auf- trag des verhinderten Ortsgruppenleiters machte.

2500 Teilnehmer beim Reichsberufswettkampf

Die Zahl der erwachsenen Teilnehmer 300% höher als im Vorjahr

Durlach, 24. Dez. Der Reichsberufswettkampf als Maßnahme der Partei wird in jedem Jahr für das Wirtschafts- und Ar-beitsleben in Deutschland stets neue Aufgaben zu erfüllen haben und gerade in der jetzigen Zeit, in welcher an die Stelle des Arbeitsmangels einer Systemzeit ein Arbeitermangel ge- treten ist, wird es an der Zeit sein, immer mehr die fähigsten deutschen Menschen zu erfassen und sie den ihnen gegebenen Aufgaben zuzuführen. Der Reichsberufswettkampf, der bald nach Neujahr in das letzte Stadium seiner umfassenden Vorbe- reitungen tritt und in Durlach auf breiter Front zur Durch-

führung kommt, ist dieser große Befähigungsnachweis, dem sich jeder schaffende Deutsche, der ein wertvolles Glied innerhalb des deutschen Arbeitsherdes darstellt, gern unterziehen wird. Immer gilt es im Blick auf die Leistung des deutschen Wirt- schaftsmarktes zu bedenken, daß die Gütererzeugung unserer Volkswirtschaft unsere stärkste Friedensmacht darstellt und jeder einzelne Volksgenosse, der in dieses überaus feinsinnige Räder- werk dieses gewaltigen, in der Welt führenden, deutschen Wirt- schaftsprozesses eingepaßt ist, steht es als seine Pflicht an, in diesem Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen des Jahres 1939 nicht zu fehlen.

Wie wir erfahren, ist in dem Wettkampfort Durlach eine überaus erfreuliche Steigerung der Teilnehmer zu verzeichnen. Neben Betrieben, die sich mit ihrer Belegschaft 100%ig an die- sem Wettbewerb beteiligen kann von einer 300%igen Steige- rung der 18 Jahre und älteren Teilnehmer berichtet werden, selbst das Höchstalter von über 60 Jahren fehlt nicht, ein Zeichen von dem unerschütterlichen Willen, von welchem der deutsche Arbeiter als der beste in der Welt befeht ist. Insgesamt sind es 2500 Teilnehmer, die sich am Wettkampfort Durlach dem Wert stellen, eine Zahl, die hier nicht erwartet wurde. Da- mit haben unsere Turmbergstädter Durlach und mit ihr die um- liegenden Ortschaften gezeigt, daß auch sie gewillt sind, den ihnen vom Führer zugewiesenen Platz im deutschen Wirtschafts- kampfe restlos auszufüllen und wir dürfen hoffen, daß in diesem Jahre erste Ergebnisse erzielt werden, die es ermöglichen, neben einer großen Zahl von Orts- und Kreislegern auch Anwärter für die Gau- und Reichsleiter zu stellen.

Der Reichsberufswettkampf 1939, an welchem im Wettkamp- ort Durlach erstmals die Abteilung Bergbau teilnimmt und der dieses Mal in acht Leistungsstufen eingeteilt ist, wird am 1. Februar durch eine Reichsfeier eröffnet werden, ihr schließt sich bis zum 15. Februar der Ortswettkampf der einzel- nen Berufsgruppen und vom 12. bis 19. Februar der Schau- fensterwettbewerb des Fachamtes „Deutscher Handel“ an. Und nun: Mit den Vorbereitungen begonnen, immer frisch ans Werk!

Lesen Sie Ihre Heimatzeitung das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztaler Bote“

Wenn werden alte Hypotheken fällig?

Der Reichsminister der Justiz hat im Ein-vernehmen mit den beteiligten Reichsministern eine Verord- nung erlassen, die die Fälligkeit alter Hypotheken re- gelt. Die Verordnung gilt für das ganze Reichsgebiet ein- schließlich des Landes Oesterreich und der sudetendeutschen Ge- biete. Für das Altreich tritt sie an die Stelle der bisherigen stark zersplitterten Vorschriften. Unter die neue Verordnung fallen grundsätzlich alle langfristigen Hypotheken, die vor dem 30. Januar 1933 bestellt worden sind. Für das Saarland, für Oesterreich und das Sudetenland gilt als Stichtag anstelle des 30. Januar 1933 der Tag, an dem diese Gebiete in das Reich eingegliedert worden sind. Bankmäßige Personalkredite und ähn- liche kurzfristige Forderungen werden von der Verordnung nicht erfaßt, auch wenn sie dinglich gesichert sind.

Wird der Gläubiger eine aus der Zeit vor der Machtüber- nahme stammende langfristige Hypothek fällig machen, so muß er nach dem 24. Dezember 1938 — dem Tage des Inkrafttretens der Verordnung — mit einer Kündigungsfrist von mindestens drei Monaten kündigen. Dies gilt bei Hypotheken, die keine Aufwertungshypotheken sind, auch dann, wenn die Hypothek etwa bereits fällig war, oder am 31. Dezember 1938 fällig geworden wäre. Anders ist es nur, wenn die Hypothek vorzeitig fällig geworden ist, weil der Schuldner mit der Zahlung von Zins- und Tilgungsbeträgen in Verzug geraten oder in sonstiger Weise seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen war. Solche vor- zeitig eingetretenen Fälligkeiten werden im Altreich durch die Verordnung nicht berührt. Lediglich für das Land Oesterreich und die sudetendeutschen Gebiete ist insoweit eine Sonderrege- lung getroffen, die schuldwürdige Schuldner in noch weiterem

Umfange schließt.

Kündigt der Gläubiger, so hat der Schuldner sich nach besten Kräften zu bemühen, den Gläubiger zu befriedigen. Kann der Schuldner die Mittel zur rechtzeitigen Zahlung des Kapitals nicht aufbringen, so muß er versuchen, sich mit dem Gläubiger auf Zahlungsbedingungen, die er erfüllen kann, zu einigen. Kommt eine Einigung nicht zustande, so kann der Schuldner oder der Gläubiger die Vertragshilfe des Richters in Anspruch nehmen. Das muß aber innerhalb sechs Wochen nach der Kündigung des Gläubigers geschehen. Aufgabe des Richters ist es dann, eine Vereinbarung der Beteiligten über die Zah- lung des Kapitals zu vermitteln, wenn dies nicht gelingt, eine billigkeitensprechende Entscheidung über die Fälligkeit des Kapitals zu treffen. Hierfür gibt die Verordnung dem Richter Richtlinien, die im wesentlichen darauf hinauslaufen, daß ur- billige Forderungen für den Gläubiger vermieden werden und daß der Schuldner, der nicht sofort zahlen kann, die Schuld seiner Leistungsfähigkeit entsprechend allmählich ab- trägt. Dies kann insbesondere durch die Festlegung von Teil- zahlungen oder durch die Umwandlung von Fälligkeitshypotheken in Tilgungshypotheken geschehen. Neuerdings kann der Rich- ter dem Gläubiger eine Stillhaltepflicht für die Dauer von zwei Jahren auferlegen, das heißt er kann die ausgesprochene Kündi- gung für unwirksam erklären und die ordentliche Kündigung für den Gläubiger für einen Zeitraum von zwei Jahren ausschließen. Kündigt der Gläubiger nach Ablauf der Zweijahresfrist erneut, so kann der Schuldner, wenn nötig, erneut die richterliche Ver- tragshilfe in Anspruch nehmen.



# Aus dem Pfinztal

## Heimatbilder aus dem Pfinztal

Winterlicher Streifzug durch das Land und seine Dörfer

Wenn der gestrenge Regent „Winter“ die Fluren unseres Pfinztales in ihrer weißen Pracht erstrahlen läßt, wenn der Gesang der Vögel in den Wäldern des Rittner, des Hopfenberges und des sich weit ausdehnenden Bergwaldes längst verklungen ist und nur hier und da die tiefe Stille der Waldeinsamkeit hier oben auf der Höhe durch eines Menschen Schritt gestört wird, der seinen Weg nach der Turmbergstadt Durlach oder nach einem der lieblichen, sanft in den Pfinzgau eingebetteten Ortspfanden lenkt, da rückt die Heimat näher an den Menschen heran, da empfindet er tiefer des Wortes Bedeutung, da fühlt er sich verbunden mit ihr und es reizt ihn, sie auch in diesen Wintertagen einmal mit frohem Wanderschritt zu durchmessen.

Im Tale des Grombach, der als nördlichster Seitenfluß der Pfinz zueilt, nahm unsere heimatische Fahrt ihren Anfang. Wo das Tal sich öffnet zur Ebene, liegt das Dorf **Untergrombach**. Es trägt die Rebe in seinem Wappen, Zeichen uralten Weinbaus, der hier an den sonnenwarmen Mischelalbhängen von alterster eine Heimat hat. Das Wahrzeichen Untergrombachs ist der Michaelsberg, dessen Kuppe eine Kapelle krönt. Die Steinzeitbauern, deren Siedlung die Forschung auf dem Ostrücken des Berges nachgewiesen hat, geben als „Michaelsberger“ einer ganzen Epoche deutscher Vorgeschichte ihren Namen. Am Rittersberg bei Untergrombach gedeiht in einem der eigenartigsten Naturschutzgebiete Badens eine seltene und artreiche Flora. Eine der markantesten Gestalten des Bauernkriegs jener gewaltigen sozialen Umwälzung in den Oberlandorten ist in die große Geschichte eingegangen. Töbinger Untergrombach war die Seele der Erhebung, einer der wenigen zielstrebigsten Führer der Bauernhäuser, einer Gestalt, um die der Volksmund so manche Legende wohnt.

Sachte steigt die Straße das Tal des Grombach hinan. Lößwege mit heißen Hängen münden in die Hauptstraße ein. Ueber den Dächern eines Dorfes, das sich in eine Kuppe schmiegt, ragt ein mächtiger Bergfried neben dem von wildem Wein umrankten Treppengiebel eines Schlosses. Wir sind in **Obergrombach** dem Dorfe mit dem Stadtwappen. Noch erkennst du die Mauer die das Dorf umschloß. Sie ging von der Burg aus, die gleichsam den ganzen Ort in ihre Obhut nahm. Längst zerfiel das Gemäuer des Bischofshofes. Wie alt Obergrombach schon ist wurde vor einigen Jahren durch die Aufdeckung einer fränkischen Grabanlage am Danzberg bewiesen. Die fruchtbarsten Lößböden auf den Höhen zwischen Pfinz und Salsbach reizen schon in den Frühtagen germanischer Geschichte zur Ansiedlung. Uebrigens hat die Gemeindeverwaltung Obergrombachs anläßlich des 500jährigen Stadtjubiläums ein stattliches Heimatbuch herausgegeben, das an Text und Bildern musterhafte Beiträge enthält.

In **Wöflingen**, das erst in jüngster Zeit dem Amtsbezirk Karlsruhe einverleibt wurde, festelt den Besucher die lange breite Hauptstraße, die noch manchen schmucken Fachwerkbau säumt. Der Kern des Ortes, der zu beiden Seiten dieser Straße liegt, hat keinen bäuerlichen, ländlichen Charakter bewahrt, wenn auch ein Großteil der Bevölkerung in der Industrie seinen Unterhalt verdient. Die grauen Mischelalbkuppen sind übrigens der Rohstoff für das ortsanfällige Kaltwerk. Ein schmaler Bau mit reich gegliedertem Fachwerk ist das Rathaus, oben an der Straßenecke gelegen, dort, wo die Straßen von Bretten, von Stein und von Königsbach sich auf dem Rathausplatz begegnen. Von jeher gehörte dieser Ort Wöflingen zu den stattlichsten Siedlungen des südbahischen Kraichgauer Hügellandes. Bis in das vorige Jahrhundert hinein bestanden zwei Dörfer, die dicht beieinander im Tale des Waldbaches lagen. Unterdörflingen hieß das eine, talwärts gelegene Dorf, Oberwöflingen das andere. Jeder Ort besaß Kirche und Kapelle. Drei Grabaltäre in der heute gemeinsamen Kirche tragen die Namen einstiger Grundherren zu Wöflingen. Ein Hans Stein von Reichenstein wurde genannt neben einem Hans von Wildungen und einem Freiherrn von Schilling. Dessen Ehefrau verdient auch Erwähnung, sie war — so kündigt des Steines Inschrift — eine Tochter jenes Obristen von Wiederholt, der die feste Höhenburg so heldenhaft verteidigte.

Die Dorfstraße zu Wöflingen säumen stattliche Bauernhäuser. Hohe feinerne Torbögen und überdachte Treppenaufgänge erreichen diesen fränkischen Dorfanlagen zur besonderen Zierde. Gar manches Wöflinger Haus weist in den Steinen seines Fundaments Jahreszahlen aus fernem Jahrhunderten auf. Dicht am Waldbach steht das älteste Haus, ein hochgeliebter Fachwerkbau, die Arche genannt. Wöflingen gehörte so wie Obergrombach und Wöflingen zum Bistum der Speyerer Bischöfe. Steinaltäre mit Wappen und Inschriften am heutigen Schulhaus zeugen davon, daß das jetzige Schulgebäude zum Speyerer Herrenhof gehörte. Um das Jahr 1024 — so steht in den Urkunden geschrieben — schenkte Kaiser Konrad dem Hochstift Speyer sein Gut zu Wöflingen und Wöflingen. Wo heute das Schulhaus steht, war der Mittelpunkt des Dorfes. Gegenüber der Kirche lag das Haus des bischöflichen Amtmannes, dabei ein Jägerhaus und eine Kellerei. Das ganze Viertel war von Mauer und Graben umgeben, hier suchte die Bevölkerung Zuflucht in Zeiten der Gefahr. Uebrigens war das ganze Dorf Wöflingen von einem Hag umgürtet, durch den drei Tore Einlaß in das Dorf gewährten. Eines stand an der

Gondelsheimer Straße, eines am Dorfausgang nach Weingarten, und von Wöflingen her betrat man durch das Martinslor den Dorfberg. Auch die Wöflinger Bayern wurden übrigens im Bauernkrieg durch einen Mann geführt, der die andern überlagte. Er hieß Leonhard Wendel. Die fränkischen Reihengräber, die man am Weigelsberg öfnete, weisen Wöflingen als alte fränkische Siedlung aus. Längsfische, Armringe, Halsketten und Lanzenspitzen aus dem 7. Jahrhundert wurden als Zeugen damaliger Kultur dem Museum einverleibt. Die Kömerstraße, die Bruchsal mit Forzheim verband, führte über die Wöflinger Gemarkung, und der feinerne Brunnenrog an der Gondelsheimer Straße dürfte einst ein Kömersarg gewesen sein. Nahe dem Dorfe Wöflingen lag einst die Siedlung Binsheim, die im Dreißigjährigen Krieg einging. Ein Wöflinger Gemann trägt heute noch den Namen „Binsheimer Brunnen“.

Zu **Stein** kehre ich immer gerne an. Es ist das malerischste unter den Dörfern des Pfinztales. Schon wenn man von Wöflingen her über die Höhe sich dem Dorfe nähert und in das Tal des Ransbach hinabzusehen, ragen spitze Fachwerkgiebel über die altersgrauen Dächer. Trugig steht der vieredrige Steinturm noch inmitten des Dorfes. Er war einst Bergfried der Burg Stein, von deren wehrhaften Umwallungen man heute noch die Spuren erkennt. Wie mächtig diese markgräflich badische Feste einst war, sieht man daraus, daß König Ruprecht von der Pfalz im Kriege gegen Markgraf Bernhard I. von Baden die Burg Stein mit der Reichsarmee vergeblich belagerte. In der Quellenansammlung der Badischen Landesgeschichte wird darüber berichtet: In den Feldzug des Königs Ruprecht von der Pfalz gegen Bernhard I. von Baden im Jahre 1403 hat das Kriegsgewölbe die offenen badischen Orte im Kraichgautale angegriffen, geplündert und verbrannt, aber kein badisches Schloß erobert. Am 1. 5. 6. April drang das erste Korps der königlichen Armee bis Königsbach vor, wobei die Schlösser Stein und Königsbach angegriffen, aber nicht genommen wurden. Am jene Zeit war Stein ein fester Platz, bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts vermauert der markgräfliche Amtmann im Steiner Amtshaus die Aemter Stein und Langenheimbach. Im Schiff der Kirche

### Volksweihnachtsfeiern im Pfinztal

**Berghausen**, 24. Dez. Nachdem am vergangenen Sonntagabend die Gemeinde Grödingen bereits die kleine Welt zu ihrer diesjährigen Volksweihnachtsfeier eingeladen hatte, schlossen sich dem Reigen der örtlichen Feiern auch die Gemeinde Berghausen, sowie die Nachbargemeinde Wöflingen und Kleinheimbach an. Wie in den vergangenen Jahren, so hatte man auch in diesem Jahre der Feier einen schönen weihnachtlichen Rahmen gegeben und frohe Kindererger und ein stilles Leuchten in den Augen der Alten kündeten davon, daß diese Volksweihnacht doch ein schönes Stück der Volksgemeinschaft bedeutet. Dies kam nach der Anhörung der Rede des Reichshauptamtsleiters Hilgenfeldt im Rundfunk auch in den Worten der Höhesträger zum Ausdruck, die hier und in den übrigen Orten auf den tiefen Sinn dieser Volksweihnacht hinwiesen und die Gedanken lenkten auf unseren Führer, der dem ganzen deutschen Volke und insbesondere den Teilen, die nun heimkehren dürfen zum Mutterland, die schönste Weihnachtsfreude bereitet hat. Der Dank und die Treue fand ihren Ausdruck in dem „Sieg Heil“ auf den Führer. Anschließend widmete sich ein buntes Programm ab, das neben der Schule vom Deutschen Jungvolk, vom BDM und der HJ. aufgeführt war. Mit seltener Freude wurden dann die Gaben in Empfang genommen, war doch der Weihnachtsstich in diesem Jahre für die vom BDM betreuten Volksgenossen und die Jugend wieder reich gedeckt. Allen Teilnehmern wird die Feierstunde, die gelanglich und musikalisch festlich umrahmt war, in Erinnerung bleiben. — Die Feiern in den benachbarten Ortspfanden nahmen den gleichen Verlauf.

### Gottesdienstsanzeiger für das Pfinztal

**Evang. Gottesdienst** in Grödingen mit Wöflingen. Heiligabend, den 24. 12. 1938. Grödingen: Abends 6 Uhr: Kurze Christvesper; gefaltet von der evang. Gemeindejugend. 1. Christtag, den 25. Dez. 1938. Wöflingen: Vorm. 10 Uhr: Weihnachtsfestgottesdienst, anschl. Beichte und hl. Abendmahl. Grödingen: Vorm. 10 Uhr: Weihnachtsfestgottesdienst, anschl. Beichte und hl. Abendmahl, abends 7 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes. 2. Christtag, den 26. Dez. 1938. Grödingen: Vorm. 10 Uhr: Weihnachtsfestgottesdienst. **Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Grödingen**. Gemeindehaus: Adalpsplatz 1. Sonntag vorm. 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule. Montag abend 7 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. **Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Berghausen**, Gemeindehaus: Hindenburgstraße. Sonntag nachm. 12 1/2 Uhr Sonntagsschule, 2 1/2 Uhr Predigt. Montag nachm. 4 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. Dienstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. **Evang. Gottesdienste in Söllingen**. Samstag, den 24. Dez., Heiliger Abend. 4 Uhr: Christfeier der Kindergärten in der

Stehen noch die Grabsteine einstiger Amtmänner und Beamten. Die feile Gasse, die an der Kirche vorbei in das Dorf hinabführt, mündet in den Marktplatz ein. Dieser Marktplatz zu Stein mit dem einzig schönen Fachwerkbau des Rathauses, dem plätschernden Röhrenbrunnen, den behäbigen Bauernhäusern, den kunstvoll geschmiedeten Birkenhäuschen ist eines der schönsten Dorfbilder im heimatischen Gau.

Zu **Königsbach** führt eine Allee lanabischer Pappeln zum Schloßtor. Das Schloß zu Königsbach ist eines der idyllischsten Wäldchen im Pfinzgau. Etwas abseits vom Dorfe liegt es im Wiesengrunde inmitten von Gärten und Parkanlagen. Breit und wichtig vorwahrt das Tor den Zugang zu dem Schloßhof. Ueberdem Torbogen steht das Allianzwappen der Freien von Benningen und der von Frundsberg. Darunter der schöne Spruch: „Nicht ganz zum Glück, nicht ganz zum Leiden, ist uns die Welt bestimmt“. Seit 1318 waren die Benningen Lehnsträger zu Königsbach, seit 1650 amtierten die Freiherren von St. André als Vögte in dem Wasserschloß zu Königsbach. Erst im vorigen Jahrhundert verschwanden die Wassergräben rings um den Schloßbau, sie wurden eingeebnet und zu schmucken Gärten veranlagt, die heute ringsum das Schloßgebäude zieren. Das Schloß selbst ist ein einfacher, aber schmucker Bau, von Gebäuden flankiert, in seinem Inneren geschmackvoll der Umgebung eingeebnet. Im Schloßhof plätschert ein Röhrenbrunnen, im Park räumen die Wipfel alter Bäume. In mit dem Glanze schwebender Sonne liegt das Schloß, als wir dem Dorfe zuschreiten.

Auch Königsbach nennt ein schmuckes Rathaus sein eigen. Der sehenswerte Fachwerkbau trägt eine Gedenktafel, die davon kündigt, daß Baumeister Schöb, der Erbauer des Friedrichsbau im Heibelsberger Schloß, ein Königsbacher Kind war. Ueber tausend Jahre seines Bestehens sind dem Dorfe übrigens urkundlich bestätigt, bereits 843 wird es unter den Besitzungen des Klosters Reichenau genannt. Die Sage erklärt den Namen des Dorfes auf folgende Weise: Auf dem Berg, an dessen Fuß ein Bach entspringt, wohnte ein König. Er trieb Bejagerei. Um die Verfolger zu täuschen, ließ er den Hirschen die Hufeisen verkehrt auflegen. Seine Burg war das einzige steinerne Haus im Ort. Bis heute heißt der Berg, darauf sie stand, Steinhäuserberg. Der Ort aber erhielt den Namen Königsbach, und im Ortswappen sind ein König samt einem Bache dargestellt. Es war ein nicht unbedeutender Marktsiedel, günstig gelegen an der Straße nach Forzheim, an dem Treffpunkt der Straßen Wöflingen, Stein, Bilingen und Söllingen. Die Schönheiten winterlichen Landes erschließt eine Wanderung auf der „Hohen Straße“, die von Söllingen her über die Höhe gen Königsbach führt. G. Supp.

**Kirche**. Sonntag, den 25. Dez., 1. Christtag. Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst (Text: Tit. 2, 11-14) mit anschl. Feier des heiligen Abendmahls, nachm. 3 Uhr: Christfeier des Jugendgottesdienstes. Montag, den 26. Dez., 2. Christtag. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst (Text: Tit. 3, 1-7).

**Kath. Kirchengemeinde in Grödingen**. Heiliges Weihnachtsfest, 25. Dez. Samstag nachm. 2-6 Uhr Beichtgelegenheit (Ausküffe von 2-4 Uhr durch Herrn Viktor Weismann). Sonntag früh 6 Uhr Kruppenfeier und feierliche Christmette mit Familienkommunion, anschl. Hirtenmesse mit hl. Kommunion, 10 Uhr Festgottesdienst, abends 6 Uhr feierliches Weihnachtsvesper. Montag (St. Stephanus) 7 Uhr Beichtgelegenheit, 7 1/2 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Singmesse. Dienstaggottesdienst 7 Uhr. Samstag (Silvester) 4-6 Uhr Beichtgelegenheit, 7 Uhr Silvester-Predigt und Jahresabschlussfeier mit Projektion und Segen.

**Einstellung von Postjüngern zum 1. April 1939**. Bei der Deutschen Reichspost werden zum 1. April 1939 wieder eine größere Anzahl Postjüngern eingestellt. Hierfür haben die Jungen, die zu Ostern 1939 aus der Schule entlassen werden, Gelegenheit, in den Dienst der Deutschen Reichspost einzutreten. Die Bewerber müssen eine abgeschlossene Volksschulbildung besitzen, sollen das 14. Lebensjahr vollendet haben und dürfen nicht älter als 15 Jahre sein. Die Postämter, die auch die nötige Auskunft erteilen, nehmen Bewerbungsgefüde bis 15. Januar 1939 entgegen.

### Tages-Anzeiger

Samstag, den 24. Dezember 1938.

**Bad. Staatstheater**: Geiselslofen.  
**St. Stadtkirche**: Christfeier mit Weihnachtsmusik, 20,30 Uhr.  
**Sonntag, 25. Dez. (1. Weihnachtsfeiertag)**.  
**Bad. Staatstheater**: „Tristan und Isolde“, 18 Uhr.  
**Stadtkirche**: „Kautschul“.  
**Markgrafenstheater**: „Ziel in den Wolken“.  
**Kammerlichtspiele**: „Dir gehört mein Herz“.  
**Festhalle**: Weihnachtsfeier der Tischl. Durlach, 18 Uhr.  
**Blume**: Weihnachtsfeier des Gesangsvereins der Nähmaschinenbauer, 18 Uhr.  
**Roter Löwe**: Kameradschaftsabend des Männerchor Durlach, 18 Uhr.  
**Deutsches Haus**: Weihnachtsfeier des Turnerbundes D.-Aue, 19. Colosseum: Variete.

Montag, den 26. Dez. (2. Weihnachtsfeiertag)

**Bad. Staatstheater**: „Hans im Glück“, nachm. 15 Uhr.  
**Abends**: „Die Zauberflöte“, 19 Uhr.  
**Stadtkirche**: „Kautschul“.  
**Markgrafenstheater**: „Ziel in den Wolken“.  
**Kammerlichtspiele**: „Dir gehört mein Herz“.  
**Hotel Post**: Nachmittags und abends Tanz.  
**Blume**: Weihnachtsball.  
**Festhalle** Tanz.  
**Rittersportplatz**: Spvg. D.-Aue — Weingarten, 1/3 Uhr.  
**Colosseum**: Variete.

„In der Geschichte unseres Volkes wird das Jahr 1938 ein großes, unvergeßliches, stolzes Jahr sein. Ich erwarte, daß das Winterhilfswerk 1938/39 der geschichtlichen Größe dieses Jahres entspricht.“  
Adolf Hitler.

Bei der Eröffnungsfeier des WHW. 1938/39.

Druck und Verlag Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Krager; stellvert. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach. D. N. XI. 3732. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

## Ein neues Hebammengesetz

Die freie Hebammenwahl bleibt

Berlin, 23. Dez. Im Reichsgesetzblatt Nr. 223 vom 23. Dezember 1938 Teil I wird das von der Reichsregierung beschlossene Hebammengesetz veröffentlicht.

Mit dem neuen Hebammengesetz ist erstmalig ein einheitliches Hebammenrecht für das ganze Reich geschaffen worden. Diese Maßnahme war um so notwendiger, als sich die Hebammenverhältnisse in den einzelnen Ländern nicht nur sehr verschiedenartig entwickelt hatten, sondern auch im Großteil des Reiches sich ernste Mängel im besondern in der Ueberfüllung und Ueberalterung des Berufes sowie einer ungleichmäßigen Verteilung in Stadt und Land, die nicht den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprach, bemerkbar und drohten, die geburtsärztliche Versorgung der Bevölkerung zu gefährden. Das am 21. Dezember 1938 verabschiedete Hebammengesetz bringt in der Zielsetzung des unbedingten Gesundheitschutzes für Mutter und Kind eine neue, das ganze Hebammenwesen umfassende Regelung, die den erwähnten Mängeln abhelfen soll. Als wichtigste Punkte seien aus diesem Gesetz folgende hervorgehoben:

Jeder Frau wird nicht nur der Anspruch auf Hebammenhilfe ausdrücklich zuerkannt, sondern ihr zugleich zur Sicherung bester

Hilfe bei der Geburt die Verpflichtung auferlegt, rechtzeitig für Zuziehung einer Hebamme zu sorgen. Dabei übernimmt der Staat zugleich die Aufgabe, für die Bereitstellung und planmäßige Verteilung einer genügend großen Zahl betausgebildeter Hebammen Sorge zu tragen. Zu diesem Zweck wird die freie Berufsausübung neben einer besonderen Anerkennung als Hebamme an eine Niederlassungserlaubnis geknüpft, die zur wirtschaftlichen Sicherstellung der Hebamme mit der Gewährleistung eines angemessenen Mindesteinkommens verbunden ist. In der freien Hebammenwahl wird dabei im Interesse der Mütter grundsätzlich festgehalten und nur für bestimmte Fälle die Möglichkeit der festen Anstellung einer Hebamme mit Begrenzung der Berufsausübung vorbehalten. Entsprechend ihrer besonderen Aufgabe im öffentlichen Gesundheitsdienst werden die Hebammen endgültig aus der Gewerbeordnung herausgenommen und in einer Reichshebammen-Gesellschaft zusammengefaßt, die berufen ist, in wichtigen, das Hebammenwesen betreffenden Fragen mitzuwirken. Die Gesetzesvorschriften geben den Rahmen ab für eine große Reihe ergänzender Durchführungsmaßnahmen, die im besondern auch die Aus- und Fortbildung sowie die Berufspflichten der Hebammen betreffen.



# Die Weihnachtsprogramme der Durlacher Lichtspielhäuser

Durlach, 24. Dez. Neben den anderen Vergnügungen zu den Feiertagen sind auch die Durlacher Lichtspielhäuser in den besten Reigen eingeschwenkt und ihre Parole lautet wie immer: Vom Guten das Beste — denn ein Feiertagspublikum ist gewöhnt und gerade zum Weihnachtsfest erwartet man ja alles außergewöhnliche Genüsse. Doch die Lichtspielhausbesitzer haben in mustergetreuer Weise vorgezogen und die Besucher der Freude, der Liebe und des Frohsinns sind, gemischt mit viel Spannung und einem besonderen Reiz der Landschaft, gefüllt bis oben an. Sie auszuleeren bis zur Keige bleibt uns überlassen. Heute, in der schönsten weihnachtlichen Stunde, wollen wir einen kleinen Blick hinter die Kulissen der Feiertagsprogramme unserer Lichtspielhäuser werfen und uns für einen Besuch begeistern lassen.

In den **Stalaktiten** ist bereits mit großem Erfolg das diesjährige Weihnachtsprogramm

## „Kautschuk“

angekauft. Dieser Film schildert Liebe, Taten und Abenteuer eines tollkühnen Mannes, der unter Einsatz seines Lebens das Gummimonopol Brasiliens zerschlug. Ein ungewöhnlich interessantes Thema, dessen Grundmotiv ein tatsächliches Ereignis der Weltgeschichte darstellt. Wie zu seinem Privatvergnügen macht sich eines Tages ein junger Mann namens Widham auf, um in Brasiliens Urwäldern Gummisamen zu erbeuten. . . . Sowohl Brasilien, als Kautschuk-Monopol, darauf die Todesstrafe gesetzt hatte. Mit einer Listigkeit und Kühnheit ohne Gleichen geht Widham an sein Vorhaben, dessen Erfolg die Lage der Weltwirtschaft mit einem Schlag verändern sollte. Umgeben von den tödlichen Gefahren des brasilianischen Urwaldes, begleitet von einem Verfeindeten, verfolgt von fanatischen Indianerhorden, so kämpft er sich durch ein Abenteuer, das ungläublich anmuten würde — wenn es die Geschichte nicht bestätigt hätte. Die Bilder dieser gefährlichen Urwaldfahrt lassen wohl das Sensationellste dar, was je in dieser Art in einem deutschen Spielfilm gezeigt werden konnte. In den Hauptrollen sehen wir René Deltgen, Vera von Langen, Gustav Diesel, Herbert Hübnert u. a. m.

Im **Markgrafen** ist gestern mit großem Erfolg

## „Ziel in den Wolken“

als Weihnachtsprogramm angekauft. Walter von Suhr, Oberleutnant der Garde-Mann in Potsdam, quittiert seinen Dienst, um das erste deutsche Armeeflugzeug zu bauen. Sein Oberst hat ihm den Urlaub verweigert, und so bleibt von Suhr nichts anderes übrig, als die Uniform auszuziehen, auf eine stützende Karriere und auf eine Ehe mit Tilde zu verzichten. Von seinen Kameraden nicht verstanden, unter großen Entbehrungen, geht er auf sein „Ziel in den Wolken“ zu. In Johannisthal, wo ein Ur-Berliner den ersten Flugplatz geschaffen hat, findet von Suhr in Kamphausen, einem vermögenden Amateurlieger, und in Menzel, seinem früheren Vorgesetzten, tüchtige und treue Kameraden. Vor den Augen des kommandierenden Generals vollbringt ein Deutscher auf einer deutschen Maschine den ersten Flug mit einem Beobachter! Ein neues und großes Kapitel Deutschlands beginnt. . . . Die Regie Wolfgang Liebeneiner und eine Auswahl erster Filmstars haben das menschliche in den Vordergrund gestellt, wir erleben das bunte Geschehen dieses Filmes mit, als wären wir dabei. Die

Hauptrollen haben Albert Matterhof, Lenz Marenbach, Brigitte Horn, Walter v. Coland, Werner Zwitterer u. a. m. In den **Kammerlichtspielen** stellt sich der berühmte Sänger Beniamino Gigli und ein Reigen beliebter Filmschauspieler vor in dem reizenden, klangvollen, vergnüglichen Komödienstück:

## „Dir gehört mein Herz“

Wieder ist dieses Filmwerk ein Treffer mitten ins Schwarze, ein Film für die Weihnachtsfeiertage, wie man ihn sich wirklich wünscht. Garvine Gallone hat das vergnügliche Komödienstück mit gutem Ende loder und mit leichter Hand inszeniert. Arten und Vieder, darunter eine Schubert-Lied, und das immer gern gehörte Abendlied, Guten Abend, gute Nacht, das Gigli in deutscher Sprache singt, zeigen wieder die Vielseitigkeit des großen italienischen Tenors, der sich schon seit langer Zeit auch in die Herzen der Durlacher Filmfreunde eingeschlagen hat. Der Zauber seiner Stimme ist dieses Mal so groß, daß man diesen Gigli-Film in Durlach nur begrüßen kann. Gigli selbst spielt in ihm den weltbekannten Sänger Rossi, der sich



Ein Baum, ein Weihnachtsteller und Heil Zinzenzeller.

für eine Ferienlänge inlogno in ein italienisches Landschaftchen zurückgezogen hat und als ein Weingutsbesitzer Entspannung und Abkühlung vom Kunstbetrieb sucht. Auf einem Besorgungswege, hoch zu Rad, köhlt er — und hier beginnt die Sache heiter zu werden! — mit einer in dieses Städtchen eingehenden Marionetten-Wanderbühne zusammen, und dabei passiert das Malheur, daß sämtliche Platten, und vor allem die Koffi-Platten, die den Marionetten die Stimme liehen, in die Brüche gegangen sind. Den verzweifelten Leutchen stellt sich Rossi mit seiner Originalstimme zur Verfügung, und das mit einem Erfolg, daß man sich um das vermeintlich unentdeckte Stimmphänomen reizt und für die Ausbildung sorgen will. Und dadurch, daß nun der Sänger auf diese gutgemeinten Bestrebungen eingeht, ergeben sich heitere Verwicklungen die Fülle, die sowohl dem Lustspieltempo, als auch der Stimmungsfaltung des Tenors zugutekommen. Jedenfalls kann besapupiet werden, daß sich alle Besucher ein paar Stunden ausgezeichnet unterhalten.

## Berufserziehungswerk der DfZ, Bismarckstraße 16 (Tel. 7375)

**Auskunft und Anmeldung:** täglich 9-12 Uhr, 16-22 Uhr.  
**Sprechstunden der Pädagogischen Leiter:** Für Kaufleute: Montag 16,30-18,40 Uhr, Dienstag 19,30-20,30 Uhr. Für gewerbliche und technische Berufe: Dienstag und Freitag 17,30 bis 18,30 Uhr.

Sämtliche Lehrgemeinschaften des „Berufserziehungswerk der DfZ“ fallen vom 20. Dezember 1938 bis 9. Januar 1939 aus. Im Januar 1939 beginnen wieder folgende Lehrgemeinschaften:

**Kaufmännische Tageslehrgemeinschaften:** Beginn am 2. 1. 1939: 14,30 Uhr Kurschrift Stufe I, 16,15 Uhr Maschinenschreiben Stufe I.

**Kaufmännische Abendlehrgemeinschaften:** Beginn: im Laufe des Monats Januar 1939: Kurschrift Stufe I-IV — Maschinenschreiben Stufe I-IV — Richtiges Deutsch — Schwierigkeiten und Zweifelsfälle des deutschen Sprachgebrauchs — Vom Kaufmannsdeutsch zum neuzeitlichen Geschäftsbrief — Aus der täglichen Praxis des kaufmännischen Schriftverkehrs — Kunst- und Plakat Schrift Stufe I und II — Kaufmännisches Rechnen Stufe I — Stabrechnen für Kaufleute Stufe II — Schriftverbesserung — Vertauschungen — Kalkulation im Warenhandel — Buchführung für Anfänger und Fortgeschrittene (in Tages- und Abendlehrgemeinschaften) — Hand- und Maschinendurchschreibebuchführung — Der Abschluß in der doppelten Buchführung — Arbeitsgemeinschaft für Bilanzbuchhalter. — Fremdsprachen für Fortgeschrittene: Englisch, Französisch, Italienisch — Hypotheken, Grundbuchrecht, Kreditversicherung — Das industrielle Rechnungswesen — Das Recht im Alltag des Kaufmanns.

**Lehrgemeinschaften für gewerblich-techn. Berufe der DfZ/ Staatstechnikum:** Im Januar 1939 beginnen folgende Lehrgemeinschaften: Gießereitechnik Stufe II, Heizungstechnik Stufe II, Fernmelde- und Radiotechnik, Neuzeitliche Radiotechnik, Das Lesen von Bauplänen, Betonkunde.

Anmeldungen hierfür müssen baldmöglichst bei dem „Berufserziehungswerk der DfZ“, Kreisverwaltung Karlsruhe, Bismarckstraße 16, abgegeben werden.

**Praktische Werkstattausbildung für Uhrmacher:** Ort: Uhrmacherwerkstatt der DfZ, Robert Wagner-Allee 65. Beginn: Januar 1939.

**Neuapostolische Kirche, Karl Weglerstr. Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst, nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst, Wolfartsweiler, Weidenstraße 161. Sonntag nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst.**

## Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine und der Margarinebezugscheine (ohne Verbilligung) für die Monate Januar, Februar und März 1939.

Die Reichsverbilligungsscheine für den Bezug von Margarine und Speiseeisen für die minderbemittelte Bevölkerung für die Monate Januar, Februar und März 1939 werden für alle empfangsberechtigten Personen, mit Ausnahme der beim Arbeitsamt laufend unterstützten Personen, vom Sozialamt ausgegeben. Ausgabestelle: Alter Bahnhof, westlicher Flügel (Kriegsstraße). Die in Anielingen, Darlanben und Hagsfeld wohnenden bezugsberechtigten Personen erhalten ihre Scheine beim zuständigen Gemeindefretariat für Durlach werden die Scheine bei der Nebenstelle des Sozialamtes in Durlach, Kirchstraße 6, II. Stock ausgegeben. Als Ausgabetermin in der Ausgabestelle „Alter Bahnhof“ werden festgelegt:

Anfangsbuchstaben:	am	Mittwoch, den 28. Dez.
A — Be	am	Mittwoch, den 28. Dez.
Bi — C	am	Donnerstag, den 29. Dez.
D — E	am	Freitag, den 30. Dez.
F	am	Samstag, den 31. Dez.
G	am	Montag, den 2. Jan.
Ha — He	am	Dienstag, den 3. Jan.
Hi — J	am	Mittwoch, den 4. Jan.
Ka — Kl	am	Donnerstag, den 5. Jan.
Kn — Ku	am	Freitag, den 6. Jan.
L — Ma	am	Samstag, den 7. Jan.
Me — Mo	am	Montag, den 9. Jan.
Mu — Q	am	Dienstag, den 10. Jan.
R — Sa	am	Mittwoch, den 11. Jan.
Sch	am	Donnerstag, den 12. Jan.
Se — St	am	Freitag, den 13. Jan.
T — We	am	Samstag, den 14. Jan.
Wi — Z	am	Montag, den 16. Jan.

jeweils von 8-11<sup>1/2</sup> und von 14<sup>1/2</sup>-16<sup>1/2</sup> Uhr. An Samstagen nur von 8-11<sup>1/2</sup> Uhr.

Für die Ausgabe bei der Nebenstelle Durlach werden folgende Zeiten festgelegt:

Anfangsbuchstaben:	am	Mittwoch, 28. Dez. 8-12 Uhr
A — G	am	Mittwoch, 28. Dez. 8-12 Uhr
H — K	am	Mittwoch, 28. Dez. 14 <sup>1/2</sup> -15 <sup>1/2</sup> Uhr
L — R	am	Donnerstag, 29. Dez. 8-12 Uhr
S — Z	am	Donnerstag, 29. Dez. 14 <sup>1/2</sup> -15 <sup>1/2</sup> Uhr

Die Scheine für die Konsummargarine (ohne Verbilligung) werden an den gleichen Tagen ausgegeben, in Durlach jedoch für die Buchstaben:

A — Z am Freitag, den 30. Dezember von 8-11 Uhr.

Die Ausgabetermine müssen unbedingt eingehalten werden, zu anderen Zeiten wird die Abfertigung nicht vorgenommen.

Als Nachweis der Minderbemitteltheit sind bei der Antragstellung vorzulegen:

- von den Personen, die beim Sozialamt in laufender Unterstützung stehen, eine Bescheinigung der zuständigen Abteilung (Kontrollkarte des Arbeitsamts oder Vorprüfungsbescheid usw.)
- von den Personen, die beim Arbeitsamt und Sozialamt nicht laufend unterstützt werden: Familienstammbuch, Lohn- und Arbeitsnachweis, Rentenbescheide usw.

**Städtisches Sozialamt.**

**Handelsregister. Amtsgericht Karlsruhe-Durlach, 15. Dezember 1938. Veränderung: A 3 11. Firma Ettlinger, Herrmann & Co., Kommanditgesellschaft, Sitz Karlsruhe-Durlach. Ausgeschlossen als persönlich haftende Gesellschafterin: Friedrich Ettlinger Witwe, Martha geb. Ettlinger in Karlsruhe. Neu eingetretene als solche: die Fabrikanten Carl W. will Loeck u. Dr. Franz Josef Becker, beide in Ebdingen.**

## Inserieren bringt Erfolg!

## Todes-Anzeige.

Nach einem arbeitsreichen Leben rief Gott meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Lisette Meier

geb. Bossert

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von nahezu 76 Jahren zu sich in die ewige Heimat.

DURLACH, den 24. Dezember 1938.

Ettlingerstraße 9

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

## Friedrich Meier

Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr statt.

## Löllampen

für Aufleuzwecke

in allen Größen aus

Lagervorrat lieferbar

## J. Hauck & Söhne

Friedhofstr. 2 Telef. 503

Getr. Schuhe zu verkaufen  
Kinderschuh . . . . . von 90 Pfg. an  
Damenschuh . . . . . von 120 Pfg. an  
Herrenschuh . . . . . von 170 Pfg. an  
Schnelbehoft — Antakt Seiler  
Karlsruhe, Blumenstraße 14

## Paßbilder

liefert sofort

## Photograph Rummel

Auerstraße 3

**Evang. Gottesdienst für Durlach (24. Dezember 1938).** Heiliger Abend, Stadtkirche: 1/21 Uhr: Christfeier (Pfarrer Beisel). Lutherische: 1/21 Uhr: Christfeier (Pfarrer Neumann). 1. Weihnachtstag (25. Dez. 1938). (Rolle für ev. Festungsanstalt). Stadtkirche: 7/10 Uhr: Festgottesdienst, anshl. Feier des Heiligen Abendmahls (Delan Schüle), 17 Uhr: Weihnachtstheater im Kindergottesdienst (Pfarrer Beisel). Lutherische: 7/10 Uhr: Festgottesdienst (unter Mitwirkung des Kirchenchors), anshl. Feier des Heiligen Abendmahls (Pfarrer Neumann), 17 Uhr: Weihnachtstheater im Kindergottesdienst (Pfarrer Neumann). Wolfartsweiler: 7/10 Uhr: Festgottesdienst, anshl. Feier des Heiligen Abendmahls (Wit. Steigelmann).

Maria Eiermann, best. vom Mütterverein, abends 8,15-9 Uhr hl. Stunde. Freitag: 7 Uhr hl. Messe für Wilhelm Angeheuer, 9 Uhr hl. Messe für Georg und Barbara Klad. Samstag (Eilweiser): 7 Uhr hl. Messe für Benjamin Specht, best. vom Arbeiterverein, 9 Uhr hl. Messe für Wilhelm Zug, abends 4-7 Uhr Beichtgelegenheit. Abends 8 Uhr Jahresabschlussfeier mit Predigt, Te deum und Segen, Sonntag (Beschneidung des Herrn, Neujahr): 7 Uhr Frühmesse, 8,30 Uhr Amt, 10,30 Uhr Singmesse, 18 Uhr feierl. Vesper.

**Durlach-Aue:** 10 Uhr: Festgottesdienst (unter Mitwirkung des Kirchenchors), anshl. Feier des Heiligen Abendmahls (Pfarrer Neumann). 2. Weihnachtstag (26. Dez. 1938). Stadtkirche: 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Beisel). Lutherische: 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Wit. Steigelmann). Wolfartsweiler: 10 Uhr: Hauptgottesdienst (eand theol. Fröh, Durlach). Durlach-Aue: 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

**Evang. Vereinshaus.** Sonntag 8 Uhr Weihnachtstheater. Dienstag 8 Uhr Bibelbesprechung. Freitag 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Samstag 8 Uhr Schlussversammlung.

**Methodistengemeinde Auerstraße 20a.** Sonntag vorm. 1/210 Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule. Donnerstag abend 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

**Landeskirchliche Gemeinschaft, Amthausstraße 6.** Jeden Sonntag abend 8 Uhr Versammlung, sowie jeden Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde.

**Advent-Gemeinde Durlach, Amthausstraße 21a.** Samstag vorm. 9 Uhr Bibelstunde, norm. 10 Uhr Predigt.

**Evang. Vereinshaus.** Sonntag 8 Uhr Bibelstunde. Montag 8 Uhr Bibelbesprechung, 8 Uhr Blaudreuzverein. Dienstag 8 Uhr Bibelbesprechung. Freitag 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.



# KALI Durlach

FERNSPR. 675

Beginn: Tägl. 6.15 und 8.30 Uhr  
**An beiden Feiertagen: 2.15, 4, 6.15 und 8.30 Uhr**  
**Erhöhen Sie Ihre Weihnachtsfreude durch unser selten schönes Festprogramm!**

Der Welt größter und beliebtester Sänger  
**Benjamin Gigli**  
 in einer humorvollen und entzückenden Verwechslungskomödie



*Dir gehört mein Herz*

**Ein neuer Gigli-Großfilm mit Humor!**  
 Der weltberühmte Tenor zum 1. Male in einem großen Lustspiel, das ihn von einer neuen überraschenden Seite zeigt, ein Feuerwerk gelungener Pointen. Neben ihm eine Schar beliebtester Humoristen in tollen Situationen:

**Carla Rust - Lucie Englisch - Paul Kemp - Theo Lingner - Heinz Salfner - Rich. Romanowsky**

Und Gigli singt einen neuen Schlager, herrliche Arien und Lieder von Brahms und Schubert und **alles ist begeistert!**

**Im Vorprogramm:** Tobis Kulturfilm und Wochenschau.

**Sie dürfen überall erzählen, wie herzlich Sie bei uns gelacht haben!**

**Wir wünschen unsern verehrl. Besuchern ein frohes Fest!**

Jugendliche zugelassen

## Festhalle Durlach

Am 2. Weihnachtsfeiertag im großen Saal

**TANZ**

Kapelle Musikverein Durlach

Eintritt frei!

Voranzeige: Am 31. Dezember 1938

**Großer Silvesterball**

**Wohnung** 2-3 Zimmer für 3 erw. Pers. zu mieten gesucht Nr. 647 an den Verlag.  
 1 Zimmer mit Küche für alleinstehende Person auf 1. Januar gesucht Angebote unter Nr. 649 an den Verlag.

Abonnenten unterstützt unsere Inserenten!

## Qualitätsmöbel

in wirklich reicher Auswahl zu erstaunlich niederen Preisen

## Möbelhaus Falkner

Jah. Karl Schmitt

Stets ca. 10 Zimmer und Küchen vorrätig

Chefschmiedarbeiten

Statt Karten

**Annemarie Braun**

**Paul Leypoldt**

Verlobte

Weihnachten 1938

K.-Durlach  
Funkerstraße 21

Trier  
Dettingen/Urach

Als Verlobte grüßen

**Anneliese Heck**

**Albert Mohr**

Weihnachten 1938

## Hotel Post DURLACH



SCHÖNE RÄUME - gute Stimmung!

26. Dezember:  
**Nachmittags Tanz-Tee**  
**Abends Tanz**

31. Dezember:  
**Große Silvester-Feler Tanz - Überraschungen**

1. Januar:  
**Nachmittags Tanz-Tee**  
**Abends Tanz**

Jeden Sonntag:  
**Nachmittags Tanz-Tee**  
**Abends Konzert**

## Gassthaus zur „Blume“ Durlach

Telefon 304

Stephanstag, den 26. Dez. 1938: **Silvester-Ball u. Weihnachts-Ball** | **Neujahrs-Ball**

Blas- und Streichorchester vom Musikkorps des Pionier-Batl. 35

**Ausschank: Riegeler Weihnachts-Bier**

wohlbekömmlich hell und dunkel. — „Meisterquell Pils“ — Das Bier wird besonders gepflegt und gelangt nur in automatisch regulierter Kühlkeller-Temperatur zum Ausschank. **Keine Eisplere! Keine Magenereizungen!**

**Herztl. Sonntagsdienst** Sonntag, 25. Dezember Dr. Zeis

Montag, 26. Dezember Dr. Rühlendek

**Apothekendienst** Sonntag, 25. Dezember „Einhorn-Apothek“

Montag, 26. Dezember „Einhorn-Apothek“

## Turnerschaft Durlach 1846

E. V.

Unsere diesjährige

## Weihnachtsfeier

verbunden mit Ehrungen und Gabenerlösung, sowie musikalischen, theatralischen und turnerischen Darbietungen, findet, wie alljährlich, am kommenden Sonntag, den 25. Dez. ds. Js. (1. Weihnachtsfeiertag) im gut geheizten Saale der hiesigen „Festhalle“ statt.

Hierzu gestatten wir uns, unsere werten Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie die Eltern unserer den Jugendabteilungen angehörenden Jugendlichen, mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen, turnerfreundlich einzuladen.

Die 3. Zt. gültigen Mitgliedsausweise sind am Saaleingang vorzuzeigen.

Anfang: 18 Uhr. Eintritt frei. Saalöffnung: 17.30 Uhr.

Die Vereinsleitung.

NB. Etwaige dem Gläubigen zugehörige Gaben bitten wir entweder bei den Mitgliedern des Vereinsführertrages oder am Vormittag der Veranstaltung bis gegen 11 Uhr in der Festhalle abzugeben.

## Gasstbot zur „Krone“

Das Haus der guten Küche, ladet Sie zu einem Besuch über die Weihnachtsfeiertage freundlichst ein.

**Reine Weine — ff. Moninger Bier**  
 W. Schillinger und Frau

Über die Feiertage

**Rehrbraten**

im

**„Gambrinus“**

Superiores bringt Erfolg!

Das gute Viertel **Heinfelder Riesling** trinkt man im **„Adler“** für 35 ¢

**COLOSSEUM THEATER**

Ein herrliches

**Weihnachts-**

**Festprogramm**

**Auf rollenden Kugeln** Hermann & Co

**Der lebende Kreisel** Karin Karinowa

**Papier-Zerfickkunst** Givary und Partnerin

Das Entzücken von Groß und Klein!

Das weltbekannte **Mariocetten-Theater** Schichtl-Ruljans

**Die phänomenalen Schlederbreit-Akroben** Vier Winstons

**Der Welt bester Mundharmonikavirtuose** Francis Doroy

**TO-YA** mit seinen **Eislandmenschen** Eine seltsame Schau seltsamer Menschen

**Bühnen-Luftakt** Zwei Bronnleys

An beiden Feiertagen je

**2 Vorstellungen**

Nachmittags Anfang 4.15 Uhr

Abends Anfang 8.15 Uhr

Nur 6 Tage

**2 Schneiderbügelöfen**

mit Hölzchen billig zu verkaufen

Schneidermeister **Kuhfink** Gr. Huerstraße 3

Elegante **Pelzjacke** hellgrau (Weihnachtsgeschenk) da zu groß, günstig zu verkaufen. Badenerstraße 31, I

Gut erhaltene **Handharmonika** (Clubmodell Grita) zu verkaufen. Friedenstr. 8, II.

**Echte Weihnachtsfreude**

**Rundfunkgerät**

von **Radio-Kolbe**

Adolf Hitlerstr. 16 Durlach Tel. 32



**Kohlen-Herde**

nur vom Fachmann **W. Stoll** Leopoldstraße 4.

**2 Herrenfahräder** Marke Torpedo (fabrikneu, Restbestand) preiswert zu verkaufen Westmarstr. 3, b. Weisinger.



**Kohlen spart der Dauerbrandherd, er ist darum empfehlenswert.** zur gleichmäßigen Beheizung der Küche Tag und Nacht

**Langenstein & Schwarz** Ausstellungsraum: Amthausstr. 4

**2 kleine Oefen** eiserne mit Blatte billig zu verkaufen Kellertstraße 6a, I. Et

## Bauingenieur

staatl. geprüft, mit praktischer Erfahrung im städtischen Tiefbau zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Vergütung nach Gruppe VIa DV, Ortsklasse A. Nach Bewährung Uebernahme in das Beamtenverhältnis. Bewerber deutschblütiger Abstammung, die jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintreten, wollen ihre Einstellungsgehrung mit Lichtbild, selbstgeschriebenen Lebenslauf, vollständigen Prüfungs- und Beschäftigungszeugnissen unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins bis spätestens Ende Dezember an das Städtische Personalamt Karlsruhe richten.